

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Band:** 36 (1927)  
**Heft:** 47

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**№ 47**  
BASEL, 24. November 1927

**№ 47**  
BALE, 24 novembre 1927

**INSERATE:** Die einspaltige Nonpareille oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.— halb, Fr. 7.— vierteljährlich Fr. 4.— monatlich Fr. 1.50  
Zuschlag für Postabonnemente 30 Cts. AUSLAND bei direktem Bezug: jährlich Fr. 15.— halb, Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.— monatlich Fr. 1.80; Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum  
des Schweizer  
Hotelier-Vereins**



**Organe et propriété  
de la Société suisse  
des Hôteliers**

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 45 cts. réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50  
Abonnements par la poste en Suisse 30 cts. en plus. Pour l'ETRANGER: abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr.; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80.  
abonnement à la poste: demander le prix au bureau de poste suisse.  
Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Erscheint jed. Donnerstag

Sechshundrtessigster Jahrgang  
Trenle-sixtième année

Paraît tous les jeudis


Postcheck- & Giro-  
Konto No. V. 85.

Redaktion und Expedition: Aeschengraben No. 35, Basel.  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen.

TÉLÉPHONE  
Salran No. 11.52

Rédaction et Administration: Aeschengraben No. 35, Bâle.  
Gedruckt beim Verlag Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques  
postaux zo. V 85



### Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiermit die schmerzliche Mitteilung, dass unser Mitglied

**Herr  
Robert Zufferey**  
Besitzer des Hotel Victoria  
Brig

nach längerer Krankheit am 16. November im Alter von 62 Jahren gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:  
Der Zentralpräsident:  
H. Haefeli.

### Vereinsnachrichten

#### TravelService, Ltd., London.

Kurz vor Redaktionsschluss erhalten wir Bericht, dass die Reiseagentur Travel Service Ltd., 353 Strand, London W. C. 2, in

---

**Hoteliers! Prüft genau, wenn ihr mit Agenten oder Akquisiteuren Insertions- oder Reiseagenturverträge abschliesst. Seid eingedenk des Zirkulars, das wir euch letzthin zugesandt haben.**

---

Zahlungsschwierigkeiten geraten ist und ein Akkommodement mit ihren Gläubigern abzuschliessen beabsichtigt. Wie im Falle „Alpina“, dürfte auch hier gemeinsames Vorgehen anzufempfehlen sein. Wir möchten deshalb unsere — hoffentlich nicht sehr zahlreichen — Mitglieder, welche mit dem Londoner Bureau geschäftliche Beziehungen pflegten, ersuchen, ihre allfällig noch ausstehenden Guthaben sofort beim Zentralbureau des S. H. V. anzumelden.

nur da besteht, wo eine Verantwortung vorhanden ist, d. h. nur in bezug auf das Gepäck, bezw. diejenigen Gegenstände des Gastes, die als sein Gepäck in das Hotel eingebracht worden sind. So z. B. bestand kein Retentionsrecht an einem Klavier, das sich ein Gast für die Dauer seines Aufenthaltes, um darauf zu üben, ins Hotel schicken liess. (Entscheidung im Falle Broadwood gegen Granara 1854).

---

Dagegen wurde im Falle eines anderen Klavierspielers, der das Klavier als Teil seines Gepäcks mitbrachte, entschieden, dass ein Retentionsrecht des Wirtes am Klavier bestand.

Hierbei ist es gleichgültig, ob der Gast der tatsächlich Eigentümer der Gegenstände ist oder nicht. Es hat da den Gesetzgeber offenbar die Erwägung geleitet, dass dem Wirt keine Möglichkeit gegeben ist, sich über das bestehende oder nicht bestehende Eigentumsrecht des Gastes an den mitgebrachten Gegenständen zu vergewissern. In einem Fall (Robins gegen Gray, 1895) entschied sogar der Richter, Lord Esher, dass ein Retentionsrecht des Wirtes bestand, obgleich der Gast ihm ausdrücklich mitgeteilt hatte, dass die eingebrachten Dinge nicht sein Eigentum seien. Auch ein Besitzübergang während der Retentionszeit ändert hieran nichts. Eine Dame brachte z. B. einen gemieteten Wagen mit, den der Wirt zurückbehielt. Während der Retentionszeit lief die Miete ab. Trotzdem bestand das Retentionsrecht weiter. (Fall: Turill gegen Crawley, 1849).

Anders liegt der Fall, wenn der Wirt Kenntnis hatte oder haben musste, dass die mitgebrachten Sachen des Gastes von diesem unrechtmässig erworben wurden. Hier besteht kein Retentionsrecht. (Johnson gegen Hill).

die zuerst von Jelf und dann noch von anderen englischen Juristen aufgestellte Theorie ist, dass nämlich das Retentionsrecht des Wirtes mit seiner Haftung co-relativ ist, denn gerade für Gegenstände, die sich im physischen Besitze des Gastes befinden und für die Sicherheit der Person des Gastes haftet der Wirt nicht, hat also hieran auch kein Retentionsrecht.

Der Wirt darf sein Retentionsrecht nur zur Befriedigung seiner Forderung für denjenigen Besuch, bei dem die zurückbehaltenen Sachen eingebracht wurden, ausüben, wobei aber vorübergehende Abwesenheit, während deren der Besucher ein „Gast“ verbleibt, nicht ins Gewicht fällt.

Hat der Gast Gegenstände, die der Wirt hätte zurückbehalten können, bereits aus dem Hotel entfernt, so ist das Retentionsrecht des Wirtes an diesen Gegenständen erloschen. Zwar kann der Wirt u. U. den Gast daran hindern, solche Gegenstände aus dem Hotel zu entfernen, aber im allgemeinen ist nach englischem Recht das Retentionsrecht des Wirtes in erster Linie ein vollständiges Verteidigungsargument gegen eine Klage des Gastes auf Herausgabe seiner Sachen.

Der Wirt ist verpflichtet, die zurückbehaltenen Gegenstände ebenso zu verwahren wie sein Eigentum, darf sie aber nicht in Gebrauch nehmen und kann sie nicht ohne weiteres verkaufen, selbst dann nicht, wenn deren Unterhalt für ihn mit Unkosten verbunden ist. (Mulliner gegen Florence, 1878). Nach dem Gesetz vom Jahre 1878 kann der Wirt zurückbehaltenen Gegenstände erst, nachdem seine Forderung 6 Wochen lang unbefriedigt geblieben ist, öffentlich versteigern lassen. Die Versteigerung muss einen Monat zuvor öffentlich angekündigt werden. Verkauft der Wirt unter Nichtachtung dieser Gesetzesvorschrift die Gegenstände oder verwendet er sie sonstwie in ungesetzlicher Weise, so ist er dem Gast für den vollen Wert schadenersatzpflichtig und kann nicht einmal seine Forderung dagegen aufrechnen, denn wie ja schon der Name sagt, ist das Retentionsrecht lediglich ein Recht auf Zurückbehaltung, nicht aber auf Verwertung, und es erlischt daher logischerweise, sobald die Sachen in anderer als der vom Gesetz vorgesehenen Weise verwendet werden.

Das Retentionsrecht erlischt ferner, sobald die Gegenstände — selbst versehentlich — an Dritte ausgehändigt werden. Es erlischt normalerweise erst bei Zahlung des ganzen geschuldeten Betrages, nach einer Teilzahlung besteht es weiter.

Gegenstände, die unter Ausübung des Retentionsrechtes vom Wirt zurückbehalten worden sind, können von dritter Seite, die eine Forderung gegen den Wirt hat, nicht beschlagnahmt werden (Jacobs gegen Latour). Nach dem Bankruptcy Act von 1883 ist der Wirt, der

### Schweizer Hotelführer

#### Ausgabe 1928

Frist für Neuanmeldungen  
und Korrekturen:

## 30. November

Zentralbureau S. H. V.

### Verdienstmedaillen an Hotelangestellte

Die verehrl. Mitglieder werden hiermit ersucht, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Jahresende oder Weihnachten gewünscht wird, rechtzeitig aufzugeben.

Zentralbureau S. H. V.

### Das Retentionsrecht des Hoteliers in England.

Von Dr. A. H. R. Wach, English Lawyer, Zürich.

Vorbemerkung der Redaktion: Der nachstehende Aufsatz, der ein wichtiges Rechtsgebiet der internat. Hotellerie behandelt, dürfte speziellem Interesse unseres Leserkreises begegnen. Der Verfasser, Rechtsanwalt Dr. A. Wach in Zürich, hat in der britischen Hauptstadt ein Bureau zur Bearbeitung englischer und amerikanischer Rechtsgeschäfte als Solicitor errichtet. Er steht in enger Verbindung mit der altbekannten Solicitors-Firma Ridsdale & Son, 5 Gray's Inn Square, London W. C. 1. und ist daher in der Lage zu promptester Erledigung allfälliger Aufträge aus der Schweiz.

Gleich dem Schweizerischen Z. G. B. kennt das englische Gesetz das Retentionsrecht des Hoteliers oder „Innkeeper“ wie er im Englischen Recht heisst. Auch sind in England, wie in der Schweiz, nicht bloss die Forderungen aus der Unterkunft (Zimmermiete) durch dieses Recht geschützt, sondern in gleicher Weise die Ansprüche aus der Bewirtung und für weitere Auslagen. Dieses Recht, auf Englisch „lien“ genannt, ist aus dem alten Gewohnheitsrecht entsprungen, quasi als Entgelt für die Pflichten und Verantwortlichkeiten, die das gleiche Recht dem Wirt aufgebürdet hat. Hieraus ergibt sich logischerweise, dass es

welchen Verträge, Diktate und Korrespondenzen sofort erledigt werden; Telefon und Telegraph sind dauernd in Tätigkeit.

Die grösseren europäischen Hotels lassen die Anfänge dieser Betriebsweise bereits ebenfalls deutlich erkennen, aber im Grossen und Ganzen sind wir von dem vielseitigen und bunten amerikanischen Hotelbetrieb noch weit entfernt. Dem neu Zugewandten fällt der amerikanische Betrieb sofort auf. In geräumigen, durchaus zweckmässig ausgestatteten Frühstücksräumen findet der ernste und stets tätige Geschäftsmann Gelegenheit zu leiblicher Kräftigung. In den grösseren und neueren Hotels werden neben dem eigentlichen Hotelbetrieb von grösseren Industriezweigen vielfach Räume für Ausstellungszwecke in Anspruch genommen. Hierfür werden mitunter ganze Fluchten für die Ausstellung bestimmter Artikel gemietet. Eine weitere, aber sehr selten beobachtete Erscheinung ist die Inanspruchnahme der Hotels seitens der politischen Parteien, welche hier ihre Konferenzzimmer und Parteibüros ständig innehaben. Auch zahlreiche vornehme Klubs sind fast stets in den Hotels untergebracht.

Infolge dieser Inanspruchnahme sind die amerikanischen Hotels auch bautechnisch nach ganz anderen Plänen errichtet als die europäischen. Ein bezeichnendes Beispiel hierfür ist das Schenley Hotel in Pittsburg. Das Hotel steht an einer ausserordentlich belebten Strassenkreuzung und ist trotzdem von prachtvollen, geräumigen Gartenanlagen und Spielplätzen umgeben. Die Hotelbewohner finden hier sehr bequem Gelegenheit zu sportlicher Betätigung. Auf diese Weise sind innerhalb

der Hotel-Hochhäuser die notwendigen grossen Zwischenräume geschaffen. Im Untergeschoss dieses Riesenhotels ist eine interessante Grossegarage für 200 Autos eingerichtet. Die Garage hat direkt von der Verkehrsstrasse aus die Ein- und Ausfahrt. Der Hotelgast kann ohne wesentliche Wege, durch einen Aufzug aus der Garage sofort in die Etage seiner Zimmer gelangen.

Zahlreiche andere Hotels haben einen so starken Brief- und Postverkehr aufzuweisen, dass Poststationen direkt eingebaut sind. In diesen Hotels ist auch der persönliche Verkehr meist so stark, dass ein direkter Anschluss an die Untergrundbahn hergestellt werden konnte. Auch die Untergrundbahn-Station ist genau so wie die Garage durch einen Fahrstuhl mit den Etagen verbunden. In den Erdgeschoss der grossen modernen Hotels sind durchwegs Geschäftslokale errichtet, die durch ihre Reichhaltigkeit stets einen regen Verkehr aufweisen und befriedigenden Umsatz haben.

Der wichtigste Raum des Hauses, die Halle, ist entsprechend den Anforderungen als Treffpunkt, Unterhaltungs- und Verkehrsraum, stets sehr grosszügig angelegt. Ein wesentlicher Teil der Besucher wohnt nicht im Hotel, sondern kommt nur zum Zeitungslesen hierher, weil die Bequemlichkeit grösser ist, als in anderen Verkehrslokalen. Zahlreiche Gäste nehmen hier oft längeren Aufenthalt. Im allgemeinen werden aber auch von vorübergehenden Gästen stets zwei Räume in Anspruch genommen und zwar der Wohnraum und ein Schlafraum, an welchen sich das Badezimmer anschliesst. Im Wohnraum ist eine kleine Kitchennet und ein sogenannter Pullman (Speiseraum) vorgesehen.

Die amerikanischen Architekten errichten die modernen Hotels heut nach einem genau erwozogenen Finanzierungsplane. Der Aufbau erfolgt unter grösster Beschleunigung nach den modernsten Arbeitsmethoden und unter Berücksichtigung der erprobten Konstruktion. Im Stadtnern ist die Errichtung der eigentlichen Fundamente oft mit erheblichen Kosten verbunden, sodass bei der Errichtung des gesamten Bauwerks möglichst wirtschaftlich gearbeitet werden muss. Die Hotels sind in der Regel Hochhäuser mit 20 bis 50 Stockwerken. Die Skelette dieser Bauwerke sind in Eisen konstruiert und mit Mauersteinen ausgefüllt. Mitunter ist aber auch das ganze Haus durchweg in Eisenbeton errichtet. Die Architektur muss sich dem Hochhäusertyp anpassen und das ganze Gebäude wirkt vor allem durch sein Grössenmass. Die Veruche einzelner Erbauer, eine bestimmte Geschmacksrichtung zur Geltung zu bringen, haben in der Regel zu keinem günstigen Ergebnis geführt. Die angestrebten Stilmotive haben infolge der Verzertheit den Eindruck verfehlt.

In den amerikanischen Hotels wird auf die maschinelle Einrichtung des Gesamtbetriebes grosser Wert gelegt, namentlich die Küche ist in der Regel ein Musterbeispiel technischer Leistung und Organisation. Der Innenausbau und die Ausstattung sind durchwegs gediegen, meist sogar kostbar gehalten. Treppen und Gänge sind mit Marmor verkleidet. Die Wohn- und Schlafräume sind kostbar möbliert; die Wände mit Spannstoffen versehen; prachtvolle Beleuchtungskörper und gute Teppiche tragen viel zur Erhöhung der Behaglichkeit bei.

### Feuilleton

## Das Hotelwesen in Amerika.

(Von Karl Micksch.)  
(Nachdruck verboten.)

Ein stichtliches Merkmal des Reichtums, der Regsamkeit und der Wirtschaftlichkeit des Landes, tritt in der inneren und äusseren Gestaltung sowohl, als auch in dem auffallend regen Verkehr der amerikanischen Hotels deutlich in die Erscheinung. Die amerikanischen Hotels sind den europäischen infolgedessen in mannigfacher Beziehung weit überlegen. Hierdurch erklärt es sich auch, dass die Hotelneubauten in den Vereinigten Staaten einen verhältnismässig hohen Anteil an der gesamten Bautätigkeit haben. An die amerikanischen Hotels werden in mannigfacher Beziehung ganz andere Aufgaben gestellt als bei uns. In Amerika dient das Hotel nicht lediglich als Absteigequartier für kürzeren Aufenthalt, es ist Gaststätte und öffentliches Geschäftslokal. In den grosszügig angelegten und praktisch, aber auch luxuriös ausgestatteten Hallen dieser Bauwerke erledigen Kaufleute aller Branchen ihre geschäftlichen Tätigkeiten. Die Handelsvertreter aller Nationen der Welt finden sich hier zusammen und verhandeln oft über grosse und bedeutende Geschäfte. In nächster Nähe der grossen Hallen befinden sich Schreibzimmer, in

der Hotel-Hochhäuser die notwendigen grossen Zwischenräume geschaffen. Im Untergeschoss dieses Riesenhotels ist eine interessante Grossegarage für 200 Autos eingerichtet. Die Garage hat direkt von der Verkehrsstrasse aus die Ein- und Ausfahrt. Der Hotelgast kann ohne wesentliche Wege, durch einen Aufzug aus der Garage sofort in die Etage seiner Zimmer gelangen.

Zahlreiche andere Hotels haben einen so starken Brief- und Postverkehr aufzuweisen, dass Poststationen direkt eingebaut sind. In diesen Hotels ist auch der persönliche Verkehr meist so stark, dass ein direkter Anschluss an die Untergrundbahn hergestellt werden konnte. Auch die Untergrundbahn-Station ist genau so wie die Garage durch einen Fahrstuhl mit den Etagen verbunden. In den Erdgeschoss der grossen modernen Hotels sind durchwegs Geschäftslokale errichtet, die durch ihre Reichhaltigkeit stets einen regen Verkehr aufweisen und befriedigenden Umsatz haben.

Der wichtigste Raum des Hauses, die Halle, ist entsprechend den Anforderungen als Treffpunkt, Unterhaltungs- und Verkehrsraum, stets sehr grosszügig angelegt. Ein wesentlicher Teil der Besucher wohnt nicht im Hotel, sondern kommt nur zum Zeitungslesen hierher, weil die Bequemlichkeit grösser ist, als in anderen Verkehrslokalen. Zahlreiche Gäste nehmen hier oft längeren Aufenthalt. Im allgemeinen werden aber auch von vorübergehenden Gästen stets zwei Räume in Anspruch genommen und zwar der Wohnraum und ein Schlafraum, an welchen sich das Badezimmer anschliesst. Im Wohnraum ist eine kleine Kitchennet und ein sogenannter Pullman (Speiseraum) vorgesehen.

Die amerikanischen Architekten errichten die modernen Hotels heut nach einem genau erwozogenen Finanzierungsplane. Der Aufbau erfolgt unter grösster Beschleunigung nach den modernsten Arbeitsmethoden und unter Berücksichtigung der erprobten Konstruktion. Im Stadtnern ist die Errichtung der eigentlichen Fundamente oft mit erheblichen Kosten verbunden, sodass bei der Errichtung des gesamten Bauwerks möglichst wirtschaftlich gearbeitet werden muss. Die Hotels sind in der Regel Hochhäuser mit 20 bis 50 Stockwerken. Die Skelette dieser Bauwerke sind in Eisen konstruiert und mit Mauersteinen ausgefüllt. Mitunter ist aber auch das ganze Haus durchweg in Eisenbeton errichtet. Die Architektur muss sich dem Hochhäusertyp anpassen und das ganze Gebäude wirkt vor allem durch sein Grössenmass. Die Veruche einzelner Erbauer, eine bestimmte Geschmacksrichtung zur Geltung zu bringen, haben in der Regel zu keinem günstigen Ergebnis geführt. Die angestrebten Stilmotive haben infolge der Verzertheit den Eindruck verfehlt.

In den amerikanischen Hotels wird auf die maschinelle Einrichtung des Gesamtbetriebes grosser Wert gelegt, namentlich die Küche ist in der Regel ein Musterbeispiel technischer Leistung und Organisation. Der Innenausbau und die Ausstattung sind durchwegs gediegen, meist sogar kostbar gehalten. Treppen und Gänge sind mit Marmor verkleidet. Die Wohn- und Schlafräume sind kostbar möbliert; die Wände mit Spannstoffen versehen; prachtvolle Beleuchtungskörper und gute Teppiche tragen viel zur Erhöhung der Behaglichkeit bei.

Die amerikanischen Architekten errichten die modernen Hotels heut nach einem genau erwozogenen Finanzierungsplane. Der Aufbau erfolgt unter grösster Beschleunigung nach den modernsten Arbeitsmethoden und unter Berücksichtigung der erprobten Konstruktion. Im Stadtnern ist die Errichtung der eigentlichen Fundamente oft mit erheblichen Kosten verbunden, sodass bei der Errichtung des gesamten Bauwerks möglichst wirtschaftlich gearbeitet werden muss. Die Hotels sind in der Regel Hochhäuser mit 20 bis 50 Stockwerken. Die Skelette dieser Bauwerke sind in Eisen konstruiert und mit Mauersteinen ausgefüllt. Mitunter ist aber auch das ganze Haus durchweg in Eisenbeton errichtet. Die Architektur muss sich dem Hochhäusertyp anpassen und das ganze Gebäude wirkt vor allem durch sein Grössenmass. Die Veruche einzelner Erbauer, eine bestimmte Geschmacksrichtung zur Geltung zu bringen, haben in der Regel zu keinem günstigen Ergebnis geführt. Die angestrebten Stilmotive haben infolge der Verzertheit den Eindruck verfehlt.

In den amerikanischen Hotels wird auf die maschinelle Einrichtung des Gesamtbetriebes grosser Wert gelegt, namentlich die Küche ist in der Regel ein Musterbeispiel technischer Leistung und Organisation. Der Innenausbau und die Ausstattung sind durchwegs gediegen, meist sogar kostbar gehalten. Treppen und Gänge sind mit Marmor verkleidet. Die Wohn- und Schlafräume sind kostbar möbliert; die Wände mit Spannstoffen versehen; prachtvolle Beleuchtungskörper und gute Teppiche tragen viel zur Erhöhung der Behaglichkeit bei.

Gegenstände des Gastes unter Ausübung des Retentionsrechtes zurückbehalten hat, ein bezugter Gläubiger im Bankrott des Gastes.

Interessant ist noch, dass Wirt von Pensionen (Boarding-house-keeper) und von Logierhäusern (Lodging-house-keeper) kein Retentionsrecht ausüben können, da sie auch keine Verantwortlichkeit dem Gast gegenüber für die Sicherheit seines eingebrachten Gepäcks haben (Chapman gegen Allen und Judson gegen Etheridge). Dies ist ein weiterer Beweis dafür, dass das Retentionsrecht nur da besteht, wo andererseits eine Verantwortlichkeit vorhanden ist.

## Die Probezeit im Dienstvertrag.

Vor uns liegt ein Aktenbündel über einen Prozessfall, der in den letzten Monaten die verschiedenen Instanzen vom Bezirksgericht über das Kantonsgericht bis zum Bundesgericht durchlief und, da er das Gatsgewerbe beschäftigt, hier kurz signalisiert zu werden verdient. Er betrifft die Probezeit im Angestelltenverhältnis, in Art. 350 O. R., Al. 2 für untern Berufsstand wie folgt geregelt.

„Bei dem Gesellen- und Dienstbotenverhältnissen gelten, wenn es nicht anders verabredet ist, die ersten zwei Wochen vom Antritt der Dienste als Probezeit in dem Sinne, dass es bis zum Ablauf dieser Zeit jedem Teile freisteht, das Verhältnis unter Einhaltung einer mindestens dreitägigen Kündigungsfrist aufzulösen.“

In dem uns hier beschäftigenden Streitfall wurde nun zwischen dem Hotelier und einem Angestellten die Klausel aufgestellt: „Der Vertrag ist beidseitig bis Ende Saison unkündbar.“ — Bald zeigte sich jedoch, dass der Angestellte seinem Posten nicht gewachsen war; auch gab sich Bemühen zu berechtigten Klagen Anlass. Der Hotelier kündigte daher den Dienstvertrag und entliess den Angestellten auf Ende der Probezeit unter Auszahlung seines Lohnbetrags. Damit glaubte er die Angelegenheit in rechtspersonlicher Hinsicht erledigt und war daher sehr erstaunt, nach geraumer Zeit vom Vermittleramt zitiert zu werden, um dort eine Klage wegen Vertragsbruch und auf Schadenersatz in ziemlich umfangreichem Betrage (Lohn und Trinkgeld für die ganze Saison) zu erhalten.

In seiner Klagebeantwortung wies der Hotelier alle Ersatzansprüche mit der Begründung zurück, er sei gemäss Art. 350, Al. 2, O. R. zur Kündigung des Dienstvertrages berechtigt gewesen, da es sich um ein Probezeitverhältnis gehandelt habe. Leider unterliess er es aber, auf die andern ebenfalls ins Gewicht fallenden Motive der Entlassung: Unfähigkeit zur Bekleidung des Postens, mangelnde Arbeitsleistung etc. hinzuweisen, obschon diese Gründe zur Vertragsauflösung genügt hätten und ausschlaggebend gewesen wären. Er drang denn auch mit seiner Klageerwidlung nicht durch, sondern wurde zu einer Entschädigung verurteilt. Dabei nahm das Gericht an, die Bemerkung im Dienstabkommen „Der Vertrag ist beidseitig bis Ende Saison unkündbar“ gelte für die ganze Dauer des Vertrages. Von einer Probezeit nach Art. 350 O. R. könne daher, weil ausdrücklich weggedungen, nicht gesprochen werden.

Diese Auffassung ist dann in der Folge auch vor den obern Instanzen gebilligt worden. Das Bundesgericht hielt allerdings dafür, die Klausel „Der Vertrag ist beidseitig bis Ende Saison unkündbar“ sei in bezug auf die Frage, ob die zweiwöchige Probezeit weggedungen worden, verschiedener Deutung fähig. Dem Wortlaut nach sei der Ausschluss der Probezeit zwar auch für die andere Auslegung, allein die vom Hotelier angeführten seien nicht derart schlüssig, dass sie den Entscheid der kantonalen Instanzen als willkürlich erscheinen liessen.

Wir sehen also, dass der Hotelier, obschon er materiell im Recht war, zufolge eines Formfehlers bei der Fixierung der Bedingungen des Dienstvertrages und dann auch wegen der Nichtanbringung der wichtigsten Entlassungsgründe vor der ersten richterlichen Instanz zu einer empfindlichen Entschädigungssumme verurteilt wurde.

Die daraus zu ziehende Lehre ist die, dass der Arbeitgeber bei seinen Vertragsabschlüssen nicht vorsichtig genug sein kann und beim Engagement seines Personals jeweils genau überlegen muss, ehe er irgend eine Klausel in den Vertrag aufnimmt, die zu Zweifeln Veranlassung geben kann und mit seinem eigentlichen Vertragswillen nicht voll übereinstimmt. Um allfälligen Irrtümern und Formfehlern seiner Mitglieder in dieser Richtung vorzubeugen, hat denn auch der S. H. V. ein besonderes Formular für den Dienstvertrag im schweizer. Hotelgewerbe herausgegeben, das sich in der Praxis ausserordentlich gut bewährt hat.

## Neue Helvetische Gesellschaft und Kursaalspiele.

Am letzten Samstag und Sonntag tagte in Bern die Delegiertenversammlung der Neuen Helvetischen Gesellschaft unter Vorsitz von Professor Tanner. Eines der zwei Hauptgeschäfte bildete die Kursaalinitiative, zu deren Besprechung am Sonntag Vormittag eine öffentliche Versammlung im Bürgerhaus angesetzt war. Diese Versammlung wies einen Besuch von zirka 500 Mann auf, zum Grossteil von auswärts. Das Referat zugunsten der Initiative hatte Herr Nationalrat Tschumi, Präsident des Schweizer Gewerbeverbandes, übernommen. Gegen die Initiative sprach Nationalrat de Dardel aus St. Blaise (Neuchâtel), an dessen Votum sich eine längere und sehr animierte Diskussion anschloss, in der sowohl Freunde wie Gegner der Vorlage in oft recht temperamentvoller Form das Wort ergriffen. Unter den Befürwortern des Volksbegehrens seien genannt die H. H. Bischoff (Baden), Ringwald (Luzern), Nationalrat de Mural (Montreux), Pfarrer Peller (Interlaken), Dr. Pozzi (Davos), Direktor Stäubli (Bern), Nationalrat Roth (Interlaken) und Büchler (Bern). In abnehmendem Sinne äusserten sich die H. H. Dr. Frey (Solothurn), Charly Clerc (Genf), Paillard (Lausanne), Abbé Savoy (Fribourg), Schucan (Zürich), Professor Burckhardt (Bern), Goerg (Genf), Dr. Guggenheim (St. Gallen) und Dr. Spöndli (Zürich).

Nach kurzen Schlussvoten der beiden Referenten schloss dann der Vorsitzende zur Überraschung der meisten Anwesenden, die durchwegs eine Abstimmung erwartet hatten, die Versammlung mit der Bemerkung, dass statutenmässig lediglich die Delegierten N. H. G. berechtigt seien, zur Frage durch Abstimmung Stellung zu nehmen. — Und dafür arrangiert man eine öffentliche Versammlung!

Diese unerwartete Wendung rief natürlich heller Entrüstung der Teilnehmer. Es wurde daher, während sich die Mitglieder der Neuen Helvetischen Gesellschaft entfernten, Fortsetzung der Tagung beschlossen und sodann unter Vorsitz von Herrn E. Budliger (Präsident des Schweizer Wirtvereins) als Tagespräsident eine von Nationalrat Roth vorgeschlagene Resolution gefasst, in welcher der bestimmten Erwartung Ausdruck verliehen wurde, dass Parlament, Volk und Stände der Initiative zustimmen werden. — Unterdessen tagten die Delegierten der N. H. G. in einem Sitzungszimmer des Bürgerhauses und sprachen sich mit 16 gegen 4 Stimmen gegen das Volksbegehren aus, indem gleichzeitig jede Gemeinschaft mit der Resolution der Kursaalspielvereine abgelehnt wurde.

Der Verlauf dieser Tagung lässt keine besonders rosigten Aussichten für die Abstimmungskampagne zu. Es wirkt zumindest recht abtossend, wie hier einer öffentlichen Versammlung das Recht zur Bekundung ihrer Stellungnahme beschritten werden wollte. In einer demokratischen Republik jedenfalls ein merkwürdiger politischer Vorgang! — Glücklicherweise liessen sich die Versammelten nicht so sang- und klanglos heimzuschicken, sondern bewiesen, dass es in unserem Lande noch Männer gibt, die ihre Meinung sagen dürfen.

## Kein Platzmangel in St. Moritz.

(Mitget.)

(Rr.) In St. Moritz, Engadin, herrscht bereits reges Winterleben. Die Strassen haben sich mit Rodlern und die Hänge mit flinken Skifahrern belebt. Die Hotels melden täglich mehr „Arrivées“. Sie und die Geschäftshäuser rüsten sich auf die kommende Hochsaison.

Gerüchte über: überfüllte Hotels und hohe Hotelpreise sollten niemanden von einem Besuche in St. Moritz abhalten. Denn diese Gerüchte sind grundlos und stammen meistens aus Kreisen, die nur sehr schlecht über die Verhältnisse unterrichtet sind.

Bekanntlich haben die Hoteliers von St. Moritz beschlossen, die diesjährigen Preise denjenigen der letzten Jahre gegenüber nicht erhöhen zu wollen. Jedermann, der sich die Mühe nimmt, eine Winterhotelliste von St. Moritz durchzusehen, wird entdecken, dass der Beschluss auch tatsächlich durchgeführt worden ist. St. Moritz betrachtet die Durchführung der olympischen Winterspiele als Ehrensache, die nicht dazu dienen soll, grosse materielle Gewinne abzuwerfen. Ein Aufbruch des Kur- und Verkehrsvereins, des Hoteliersvereins und des Handels- und Gewerbevereins an alle Geschäftsinhaber und Vermieter von Privatlogis hat gleicherweise die Geschäftsinhaber aller Branchen darauf aufmerksam gemacht, ihre Preise in keinem Falle über diejenigen der letzten Jahre zu setzen.

Wie verhält es sich nun mit der Unterkaufsfraße? Um der Wahrheit gerecht zu werden, sollte man für den nächsten Winter zwei Dinge auseinander halten: 1. Die Zeit der

olympischen Winterspiele (11.—19. Februar); 2. Die Periode vor und nach den Spielen.

Eine Umfrage bei den verschiedenen Hotels von St. Moritz ergibt, dass für die Zeit vor den Spielen, also von heute bis anfangs Februar, noch eine Menge von Wintergästen aufgenommen werden können. Das gleiche gilt für die Zeit nach den olympischen Spielen. Man sollte nicht vergessen, dass der Umbau der verschiedenen grossen Badhotels von St. Moritz für den Winterbetrieb St. Moritz um mehr als 1000 Betten bereichert hat. St. Moritz selbst bietet somit während des kommenden Winters genügend gute und preiswerte Unterkunft.

Was die Zeit der olympischen Spiele betrifft, so dürfte es sehr wahrscheinlich sein, dass ein ausserordentlich grosser Andrang nach St. Moritz stattfinden wird. Durch ein gemeinsames Vorgehen der Hotels und des Kurvereins ist aber im Kurvereinslokale ein Quartierbureau geschaffen worden, dessen Aufgabe es sein wird, die Besucher der olympischen Spiele entweder in St. Moritz selber oder in dessen nächster Umgebung unterzubringen.

Man sollte bei der Frage eines Besuches von St. Moritz nicht vergessen, dass die olympischen Winterspiele nur acht Tage dauern und nicht länger. Ebenso sollte man sich daran erinnern, dass die Gerüchte wegen Ueberfüllung meistens von unverantwortlichen Stellen ausgehen, die mit den Verhältnissen von St. Moritz nur sehr ungenügend vertraut sind.

## Der Fremdenverkehr als Lehrfach an den Hochschulen.

Unsere Leser erinnern sich der an der Delegiertenversammlung in Weggis zur Erörterung gelangten Anregung des Vizepräsidenten S. H. V., Herrn Dr. Seiler, betreffend Schaffung eines Lehrstuhles oder einer Forschungsstelle für die Hotellerie an einer schweizer. Hochschule.

Der grosszügigen Anschauungen entsprungene Gedanke geht nun in ähnlicher Form in Deutschland bereits der Verwirklichung entgegen. So hat die Berliner Stadtverordnetenversammlung anfangs September d. J. Jahres beschlossen, der dortigen Handelshochschule zur Einrichtung verkehrswirtschaftlicher Vorlesungen einen regelmässigen Jahresbeitrag von 45,000 Mark und zur Errichtung eines besonderen Forschungsinstitutes die erforderlichen Räume kostenlos zur Verfügung zu stellen. Die Vorlesungen sollen ab Beginn des Sommersemesters 1928 einsetzen unter Heranziehung der vorhandenen Lehrkräfte und Schaffung von drei neuen ordentlichen Professoren, die mit einem Volkswirtschaftler, einem Betriebswissenschaftler und einem Fachmann auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs zu besetzen sind.

Die Aufgaben des Institutes umfassen folgende Gebiete: Volkswirtschaftliche Verkehrsfragen (einschliesslich der Verkehrswege); Verkehrspolitik und Verkehrsstatistik; Betriebswirtschaft der Verkehrsunternehmen; Fremdenverkehr und Gaststättenwesen; Rechtsfragen des Verkehrs; Technik des Verkehrs und Verkehrsgeographie.

Damit steht Deutschland im Begriffe, uns auf einem wichtigen Gebiete des Verkehrs stark zu distanzieren. Mögen daher die schweizer. Behörden und Hochschulen den gleichgerichteten Bestrebungen des S. H. V. ihr Interesse und ihre verständnisvolle Förderung entgegenbringen.

## Studienreise englischer Aerzte in die Schweiz.

(S. V. Z.) Der Rat des königl. Instituts von Grossbritannien für das öffentliche Gesundheitswesen teilt mit, dass er im Einverständnis mit „Alpine Sports, Ltd.“ eine Reise nach der Schweiz organisiert, um das Studium der Tuberkulosebehandlung unter den bestmöglichen Verhältnissen unseres Landes zu erleichtern. Die Reiseleiter werden London am 18. Dezember verlassen und in erster Linie das grosse Erziehungszentrum von Zürich besuchen, wo sie von den Stadt- und Universitätsbehörden empfangen werden. Der 19. Dezember ist für den Besuch der Späler und der Universität von Zürich vorgesehen, worauf die Reise nach Arosa, der nächstgelegenen klimatischen Station für Tuberkulosebehandlung in der Schweiz, fortgesetzt wird. Ein Aufenthalt von zwei Tagen findet in Davos statt, im ältesten klimatischen Kurort der Schweiz. Von hier fahren die Aerzte weiter nach den wichtigsten Winterkurorten St. Moritz und Maloja, wo vier Tage der Ausübung des Wintersports oder der Bewohnung desselben gewidmet werden. Der Reiseplan führt die Gesellschaft dann über Mailand-Domossola und den Simplon ins Rhodetal. Ein kurzer Besuch wird dem Höhenkurort Montana im Wallis, oberhalb Siders, abgestattet werden. Die Reise schliesst am 30. Dezember 1927 mit der Besichtigung der weltberühmten Anstalten des Dr. Rollier in Leysin.

## XII. Schweizer Mustermesse 1928 in Basel.

(Mitget.)

Die für die schweizerische Produktion teilweise sehr ungünstigen natürlichen Vorbedingungen und die mannigfaltigen Erschwernisse und Hemmnisse des Handelsverkehrs müssen durch wirtschaftliche und technische Zweckmässigkeit und Anspannung ausgeglichen werden. Denn die Konkurrenz arbeitet ohne Ruhe.

Eine diesem wirtschaftlichen Gebote entsprechende Aufgabe erfüllt heute als zweckmässiger Markt und als Veranstaltung wirkungsvoller Verkaufserwerb in bezugreicher Weise die moderne Messe. Produktion und Handel bedienen sich ihrer in gleicher Weise zu ihrem Nutzen. Nach gewissen Richtungen erfüllt die Mustermesse neue wirtschaftliche und kulturelle Aufgaben. Zum Teil ist die Einrichtung für Produzenten und Handel eine nützliche Ergänzung zur Tätigkeit der reisenden Kaufleute.

Die Schweizer Mustermesse in Basel, die nun bereits auf elf Jahre Bestand zurückblicken und eine stetige Weiterentwicklung und Festigung vorweisen kann, hat der schweizerischen Wirtschaft in jeder Konjunkturlage bedeutende Dienste geleistet. Die steigenden Aussteller- und Besucherzahlen bezeugen den praktischen Wert der modernen Institution für die Gesamtwirtschaft.

An die Fabrikantenkreise der ganzen Schweiz ergoht die Einladung zur Beteiligung an der XII. Schweizer Mustermesse 1928 (4. bis 24. April). Für die Beteiligung eignen sich alle Erzeugnisse, die nach Mustern verfertigt werden können. Die Beteiligung der Firmen, ob Grossfirma, Mittel- oder Kleinbetrieb, kann den Verhältnissen entsprechend und je nach Branche und Verkaufsorganisation vorwiegend entweder mehr unter dem Gesichtspunkte des Verkaufszwecks oder der Propagandagelagtheit erfolgen. Zu den alteingeführten schweizerischen Erzeugnissen gehören an die Messe vor allem auch die Neheiten, Erfindungen und konstruktiven Verbesserungen, die unsere Produktion in der letzten Zeit herausgebracht hat.

Es empfiehlt sich baldige Anmeldung. In grossem Umfange haben bereits bisherige Aussteller von ihrem Vorbestellungsrecht Gebrauch gemacht. Rechtzeitige Anmeldung ist in erster Linie für den Aussteller selbst von Vorteil; sie erleichtert aber auch der Messedirektion die Vorbereitungsarbeiten und gibt ihr die Möglichkeit einer umso stärkeren Propagandatätigkeit für die einzelnen Industriezweige.

Frage u. Antwort aus unserm Leserkreis (Ohne Verantwortlichkeit der Redaktion.)

Antwort zu Frage Nr. 13: Heizung mit Oelfeuerung. — Aus Fachkreisen erhalten wir zu dieser Frage, allerdings ohne nähere technische Erläuterungen, verschiedene Zuschriften, aus denen entnommen werden kann, dass bereits eine Reihe von Hotunternehmern mit bestem Erfolg sich auf die Oelfeuerung umgestellt hat, vor allem bezüglich der Zentralheizung. Die Erfahrungen mit der neuen Feuerungsart scheinen durchwegs günstige zu sein, namentlich werden grosse Ersparnisse an Brennstoff, Personal, Zeit und Raum gemeldet. Bereits hat sich auch die einheimische Industrie auf diesen neuen Fabrikationszweig eingestellt und liefert verschiedene eigene Systeme, die sich in der Praxis bewährt haben und bei beherrschendem Kohlenpreisanstieg mit nur minimalen Aenderungen zur Anwendung gelangen können. Ein bekannter Lieferfirma dieser Art und regelmässiger Inserent in unserem Blatte steht zurzeit vor dem Abschluss wichtiger Versuche auf dem Gebiet der Oelfeuerung und dürfte in Kürze mit einem neuen System vor die Öffentlichkeit treten können.

Die Redaktion „Hotel-Revue“ ist auf Wunsch gerne bereit, Interessenten aus dem Leserkreis mit den betreffenden Firmen in Kontakt zu bringen.

## Technische Rundschau

Echtfarbige Textilprodukte im Hotelwesen.

Von F. Kuntze.

Für uns und die Umwelt, in der wir unser Leben zubringen, brauchen wir Textilprodukte ebenso notwendig wie die Nahrung. Die Beschaffung der nötigen Spinnfasern, in erster Linie der Baumwolle und der Wolle, die keinem europäischen Lande durch eigene Erzeugung in annähernd genügender Menge zur Verfügung stehen, ist eine sehr wichtige volkswirtschaftliche Angelegenheit. Da fast alle Spinnfasern im Ausland gekauft werden müssen, ist es ein Gebot der Vernunft, sie so lange als möglich gebrauchsfähig zu erhalten. Der allergrösste Teil des Fasermaterials wird in gefärbtem Zustande verbraucht. Die Erhaltung der Fasern und die Dauer der Farben, mit denen sie gefärbt sind, gehören zusammen und bedingen sich gegenseitig. Echtfarbigkeit erhält und erhöht die Gebrauchsfähigkeit der Textilwaren, Unechtfarbigkeit beeinträchtigt sie vor der Zeit, wirkt sich also als eine volkswirtschaftliche Schädigung aus, die jeden einzelnen Verbraucher trifft. Die Farben sollen den äusseren Einflüssen, denen der farbige Gegenstand bei sachgemässer Benützung unterliegt, so lange unverändert widerstehen, als die Faser gebrauchsfähig bleibt. Die Farbe soll solange ein ansehnliches Aussehen behalten, als die Faser hält.

Ueber die gebieterische Notwendigkeit der Farbbenechtlichkeit für alle Textilherzeugnisse, in deren

ENTFETTUNGSKUREN

soll man nur mit rein pflanzlichen Präparaten durchführen, die weder die gefährliche Schilddrüse noch Jodsalze enthalten. Ein in dieser Hinsicht voll entsprechendes und äusserst wirksames Entfettungsmittel sind die sehr beliebten FIGBOHNEN, von denen man 4 ökg in jeder Apotheke erhält.

GRANDS VINS DE CHAMPAGNE

GIESLER & CO.

Maison fondée à AVIZE-EPERNAY en 1838. Vins de haute Réputation.

Agents généraux: HUGUENIN LUCERNE

Wesen und Bestimmung Dauer liegt, bestehen heute keine Meinungsverschiedenheiten mehr. Die auf Farbeneinheit gerichtete Bewegung hat sich im Interesse der Allgemeinheit restlos durchgesetzt. Unschöne farbliche Wäsche und lichtechte Dekorationsstoffe werden heute als ein volkswirtschaftliches Unrecht und als eine Schädigung des Käufers betrachtet.

Weitaus die wichtigste Faserart für die moderne Menschheit ist die Baumwolle. Sie dient uns in den verschiedensten Gestalten und Verarbeitungen zu allen erdenklichen Zwecken und ist uns in allen Lebenslagen unentbehrlich. Ihr schliessen sich in ziemlich grossen Abstände einige andere Faserarten pflanzlicher Herkunft an, Leinen und neuerdings die vielgenannte Kunstseide. An Textilzeugnisse aus diesen Materialien werden in den meisten Fällen hinsichtlich Farbeneinheit höhere Anforderungen als an wollenen gestellt. Sie sollen leuchtend, waschecht und auch wetter- und tragecht sein. An echten Farben dieser Art hatte es gefehlt. Die Indanthrenfarben, die heute allgemein bekannt sind, füllen diese Lücke erfolgreich aus, sie verbürgen für Baumwolle und verwandte Faserarten die gesuchte echte Vielfarbigkeit. Indanthreneinheit ist ein fester Begriff für Echtfarbigkeit geworden. Die Handelsmarke, die bekannte massive Säule im Oval, garantiert die Qualität. Diese echten Indanthrenfarben haben eine über die Echtfarbigkeit der Textilien unseres persönlichen Gebrauches weit hinaus gehende Wirkung gehabt. Als man eine echte Vielfarbigkeit für Baumwolle noch nicht kannte, wurden viele Stoffe aus Wolle angefertigt, weil die Farben für diese echter waren; z. B. Möbel- und Vorhangstoffe, Gebildewebereien usw., obwohl Baumwolle dafür ebenso gut, sogar zum Teil noch besser als Wolle geeignet ist. Jetzt ist das anders. Baumwolle, mit den Indanthrenfarben ausgerüstet, kann zu den verschiedensten Zwecken gebraucht werden: Decken aller Art, Möbel- und Vorhangstoffe, Portieren, Bespannung, die alle unübertroffene Leuchtheit und Waschechtheit besitzen.

Wenn wir prüfen, wie weit und in welcher Richtung echtfarbige baumwollene Textilwaren für das Hotelwesen Bedeutung besitzen oder, durch neue wertvolle Eigenschaften ausgezeichnet, eine solche Geltung erlangen können, so scheint allerdings ein grosses Gebiet derselben fast ganz aus, nämlich das der Textilien, die für Bekleidung dienen. Indessen soll nicht unternommen werden, im Vorbeigehen ausdrücklich auf die grosse Wichtigkeit hinzuweisen, welche indanthrenfarbige, also echtfarbige Baumwolle für diese Branche besitzt. Jeder von uns ist direkt daran beteiligt. — Eine ausserordentliche Wichtigkeit kommt den echtfarbig-baumwollenen Stoffen für die Innenausstattung zu. Wie schon oben angedeutet, ist die Baumwolle, ausgerüstet mit der echten Vielfarbigkeit der Indanthren, durchaus befähigt, in erfolgreicher Konkurrenz mit den Wollstoffen zu treten. Heute wird jede Neueinrichtung oder Renovierung eines Hotels, eines Restaurants oder einer Gaststätte, vom elegantesten bis zum bescheidensten Zuschnitt, mit Rücksicht auf geschmackvolle Innenausstattung ausgeführt. Dazu gehört die Farbe und die Erhaltung und Dauer derselben ist ein unerlässliches Moment jeder Raumwirkung, sowohl in praktischer wie auch in gefühlsmässiger Hinsicht. Hier in erster Linie wird der Wert der indanthrenfarbigen Dekorationsstoffe augenscheinlich, die von der Textilindustrie in geschmackvoller Ausführung für jeden Anspruch hergestellt werden: Möbelstoffe, farbige Decken aller Art, Portieren, Vorhänge, Wandbespannungen für geschlossene Räume; Markisen, Sonnensegel, Tischdecken, Kissenbezüge usw. für Veranda und Garten. Für alle diese Stoffgattungen ist höchste Leuchtheit erste Bedingung, für einige, z. B. für Decken, Kissenbezüge und Vorhänge auch Waschechtheit. Beiden Forderungen genügen die indanthrenfarbigen Baumwoll-, Leinen- und Kunstseidestoffe durchaus. Um einiges hervorzuhellen: baumwollene Möbelstoffe. Sie sind heute in den verschiedensten Dessins auf dem Markt, gedruckt und gewebt, leicht und schwer, vom einfachsten Streifenmuster bis zum farbenprächtigen Gobelin, vielfach durch Mitverwendung indanthrenfarbiger Kunstseide in der Wirkung gesteigert. Ebenso Decken. Was sieht man häufig in

Restaurants für missfarbige, verwaschene Decken, die durch ihr unsauberes Aussehen beim Gast sofort ein Gefühl des Unbehagens und der Unkultur hervorruft, welches dem ganzen Betrieb zum Nachteil gereicht. Indanthrenfarbige Decken, mögen sie noch so einfach sein, behalten bei sachgemässer Behandlung ihre Farbenpracht und wirken reinlich und ansprechend.

Farben sind auch Werte. In ihnen liegen Kräfte nicht geringer Art. Die Farbigkeit unserer Umwelt wirkt immer auf Stimmung und Gemüt und kann in allen Fällen, wo es sich darum handelt, ein Gefühl des Behagens und des Gefallens zu erwecken, mit Erfolg verwendet werden. Aber die gewollte Farbestimmung muss unverändert erhalten bleiben; sie darf nicht das unbehagliche Gefühl einer verblichenen Herrlichkeit hervorrufen.

### Versammlungs- und Sitzungsanzeiger

#### Schweizer Verkehrszentrale.

Die nächste Sitzung des Verkehrsrates ist auf Dienstag, 6. Dezember, 14.30 Uhr ins Bürgerhaus Bern einberufen. Auf der Tagesordnung stehen: 1. Protokoll; 2. Direktionsbericht; 3. Wahl des Vorstandes für eine neue dreijährige Amtsperiode; 4. Voranschlag 1928. 5. Volksbegehren zur Erhaltung der Kursale und zur Förderung des Fremdenverkehrs; 6. Verschiedenes.

### Saison-Eröffnungen

Arosa: Hotel Arosa Kulm, 1. Dezember.

### Aus andern Vereinen

#### Verkehrsverein Zürich.

An der erweiterten Vorstandssitzung von letzter Woche wurden die Mitglieder über den Erfolg der Gesuche des Vereins um erhöhte Beiträge der Stadt und des Kantons Zürich orientiert. Danach herrscht laut „Fremdenblatt“ in massgebenden Kreisen die Auffassung vor, der Verkehrsverein solle sich nicht auf Gebiete begeben, die die Domäne der Behörden und anderer, bestehender Organisationen sind und bleiben sollen. Dagegen will man seitens der Behörden dem Verein neue Mittel zuführen, die ihm, zusammen mit erhöhten Leistungen der privaten Interessenten, ermöglichen sollen, seine Tätigkeit in der Propaganda und in der Verbesserung der Verkehrsverbindungen auszubauen, und sein Personal zu verstärken, damit namentlich in der Einführung neuer Veranstaltungen vermehrte Initiative entwickelt werden kann. — Der Vorstand beriet darauf über die einzuschlagenden Wege zur Erhöhung der Beiträge aus Industrie, Handel und Gewerbe, und stimmte den Vorschlägen des Vereinsquartors zu.

Der Direktor berichtete sodann über die Ergebnisse der internationalen Fahrplankonferenz vom 17. bis 22. Oktober in Prag und über die Verbesserungen, die im internationalen Verkehr mit Inkrafttreten des neuen Fahrplanes am 15. Mai 1928 für Zürich resultieren. Das Ergebnis wurde als sehr befriedigend bezeichnet, trotzdem nicht alle Hoffnungen in Erfüllung gegangen sind. Die unerledigten Postulate sollen weiter verfolgt werden.

Aus den Mitteilungen über die Propaganda war zu entnehmen, dass der Film „Zürich und Zürichsee“ in neuerer Fassung entstanden und in sieben Exemplaren bereits nach dem Ausland unterwegs ist. Klagen waren zu hören über die Umgehung Zürichs in der Propaganda für den Gotthard-Pullman-Express; der Fehler ist zwar auf Intervention hin prompt gutgemacht worden. Die Frequenz des Gotthard-Pullman-Express ab Zürich übertrifft die Erwartungen weit. Weiter wurde berichtet über neue angeknüpfte Beziehungen im Ausland und über geplante neue Werbemittel, deren Verwirklichung vom Erfolg der Aktion für erhöhte Beiträge abhängen wird.

In der Diskussion über den Fremdenverkehr des vergangenen Sommers wurde das befriedigende Resultat anerkannt, aber auch darauf hingewiesen, dass Witeausstellung und Flugmeeting wesentlich zu der gegenüber dem Vorommer stark gestiegenen Zahl der Hotelgäste beigetragen haben. Dampfschiffe und Ausflugsbahnen hatten natürlich unter der ungünstigen Witterung zu leiden.

Schliesslich wurde auf die scharfe Konkurrenz im Fremdenverkehr hingewiesen und die Bedeutung der Gesellschaftsreisen hervorgehoben.

### Wintersport

#### Sportprogramm St. Moritz, Winter 1927/28.

Das sechen in prachtvoll illustrierter Broschüre erschiene Wintersportprogramm von St. Moritz vermittelt einen allgemeinen Überblick über die sportlichen Anlässe der bevorstehenden Saison. Im Mittelpunkt derselben stehen diesmal die II. Olympischen Winterspiele vom 11.—19. Februar, über welche die Broschüre ein ausführliches Tagesprogramm enthält.

### Kleine Chronik

#### Arosa.

Am 15. November ist Herr Alfred Minners von seinem Amt als Direktor des Kursaals Arosa zurückgetreten. Sein Nachfolger ist Herr Paul Hafen aus Baden. Den scheidenden Herrn Minners, der den Kursaal 1918 eröffnet hat, begleiten die Wünsche der Arosener und der Dank für seine grosse und aufopfernde Arbeit, die er dem Kursaal und dem Kurort leistete.

#### Festgenommen.

Ein frecher Überfall wurde kürzlich in einem Hotel in Brig verübt. Ein Gast gab eine Fünfhunderfrankenote zum Wechseln und entriss sodann der Angestellten die Note mit dem Herausgedrückt, um die Flucht zu ergreifen. Ein zufälliger Zeuge des Vorfalles konnte den Räuber nach Verfolgung jedoch festnehmen und ihn der Polizei übergeben.

Zolleinnahmen. Im Monat Oktober beliefen sich die Zolleinnahmen auf 21,2 Millionen Franken, in der Zeit vom 1. Januar bis Ende Oktober auf 168,4 Millionen gegenüber 167,8 Millionen in der gleichen Periode des Vorjahres.

#### Wahl eines Schweizer Hoteliers nach Holland.

Wie wir erfahren, übernimmt Herr Otto Keppeler, ein gebürtiger Bieler, im nächsten Frühjahr die Direktion des neuerbauten Grand Hotels in Amsterdam. Herr Keppeler war längere Zeit Direktor im Hotel Baur au Lac, im Dolder Grand Hotel in Zürich und im Engadiner Kulm in St. Moritz. Das neue Amsterdamer Unternehmen, ein Haus von 400 Betten, wird im Monat März eröffnet. Herr Keppeler verfügt über reiche Erfahrungen als Fachmann, hat in flotter „arriere von der Pike auf gedient und wird zwei... los in Amsterdam für die schweizerische Hotellerie Ehre einlegen und damit zugleich auch dem Vaterland indirekt besondere Dienste erweisen können.

#### Öffnung des Zollamtes St. Moritz (Engadin).

(S. V. Z.) Das Gepäckzollamt St. Moritz (Engadin) wird während der kommenden Wintersaison in der Zeit vom 15. Dezember 1927 bis 10. März 1928 für die Zollbehandlung von Reiseeffekten, Umzugs-, Aussteuer- und Erbschaftsgut geöffnet sein.

### Auslands-Chronik

#### Ein Restaurant am Nordkap.

Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Kopenhagen berichtet wird, beabsichtigt die neugegründete Aktiengesellschaft Nordkap Kompagnie die Errichtung eines Restaurants am Nordkap, dem nörd-

lichsten Fleck unseres Kontinents. Gleichzeitig soll zur Hebung des Touristenverkehrs der Zugang zum Plateau des Nordkaps verbessert werden.

#### Hotelbauten an der jugoslawischen Adria.

Wie die „Sop“-Korrespondenz meldet, ist zwischen der Regierung Jugoslawiens und der staatlichen Hypothekbank eine Vereinbarung getroffen worden, laut welchem die Bank ermächtigt wird, jenen Personen, die an der Adria Hotels zu bauen beabsichtigen, weitgehende Steuerermässigungen und langfristige Anleihen zum Zwecke der Bauarbeiten zu gewähren. Auch die bereits bestehenden Hotelbauten geniessen diese Begünstigungen, falls sie ihre Anlagen erweitern wollen. Die Propaganda für die jugoslawischen Kurorte setzt bereits — besonders in Amerika — ein, um im Frühjahr den Italienern eine starke Konkurrenz auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs bereiten zu können.

Düsseldorf. Herr Richard Brettschneider, früher Direktor des Excelsior-Hotels in Frankfurt a. Main, hat kürzlich die Leitung des zu dem gleichen Konzern gehörigen Hotel Breidenbacher Hof in Düsseldorf übernommen.

#### Fascistische Massnahmen in Süd-Tirol.

Laut Meldung an die „Frankfurter Zeitung“ aus Innsbruck fordert der königl. Kommissar des Alto Adige die völlige Italianisierung des Unterkunftswezens im annektierten Süd-Tirol durch Entdeckung der Gasthöfe und Ausschaltung des deutschen Verkehrs.

### Flugwesen

#### Flugwesen 1928.

An der kürzlich in Bern abgehaltenen schweizer Luftverkehrskonferenz wurde das Flugprogramm 1928 wie folgt aufgestellt: Genf - Marseille - Barcelona - Madrid, Genf - Basel - Mannheim - Frankfurt a. M. - Hannover - Hamburg - Kopenhagen - Malmö, Genf - Zürich - München - Wien - Budapest, Basel - Zürich - München, Basel - Freiburg - Stuttgart, Zürich - Basel - Paris - London, Zürich - Basel - Brüssel - Rotterdam - Amsterdam, Zürich - Berlin, Zürich - Stuttgart - Erfurt - Halle - Leipzig - Berlin, Zürich - Stuttgart - Frankfurt. Ausserdem soll noch eine Verbindung zwischen Zürich und Innsbruck über Bregenz hergestellt werden und weiter steht die Schaffung interner Zubringerdienste in Aussicht.



verwandelt Ihre Tannen- und Pitschpine Böden in blinkende Parkett. Sparsames Verbrauch, gleichmäÙige Farbe u. dauerhafter Hochglanz sind die Vorteile des echten Produktes mit dem „Büffel“.

In rot, gelb und braun in allen Drogerien und Farbwarengeschäften in Dosen von 1, 5 und 10 Kg. erhältlich. Wo nicht, verlangen Sie bemusterte Offerte von Jacob Tobler, Altstätten (St. Gallen)

## Bevor Sie Möbel aufrüsten lassen,

versäumen Sie bitte nicht, einen Blick auf unsere Möbelstoff-Kollektion zu werfen, die vom klassischen bis zum modernsten Stil eine anerkannt hervorragende Auswahl bietet. Dürfen wir Ihnen die Kollektion vorstellen? Darf der Reise-Verehrer zu Ihnen kommen?



# Schuster

Teppichhaus Schuster & Co.  
St. Gallen Zürich Täbris Berlin  
Gründungsjahr 1796

**Inferieren bringt Gewinn!**



The leading WHISKY, 10 years old.

Agence pour la Suisse:  
JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., Bâle 18.

Der vorteilhafteste Schinken ist der



Dosen-Delikatess-Press-Schinken ohne Sulzbeigabe  
Marke „Löwe“ der Fleischkonservenfabrik  
**Jules Bachmann, Luzern**

## Flotte FESTMUSIK

Unerreicht in Qualität, für Konzert und Tanz bekommen Sie ins Haus durch eines der wunderbaren elektr. Pianos der Firma

**A. EMCH, Montreux**  
gegründet 1867

Illustrierte Prospekte gratis und franko.

**Rundreisehefte für Luftfahrten.**

Seit kurzem gibt die holländische Fluggesellschaft kombinierte Fahrtscheinhefte für Luftreisen heraus, dessen erstes von einem Amsterdamer Kaufmann benutzt wurde. Es gilt für Hin- und Herreisen zwischen Amsterdam und London.

**Ausstellungswesen**

**Mailänder Mustermesse.**

Mit dem nächsten Jahre soll die Mailänder Mustermesse in eine Ausstellung umgewandelt werden, die über 3 Monate, d. h. vom 12. April bis 19. Juli dauern soll. Mit dem Bau neuer Hallen für Gewerbe und Verkehr, die Lebensmittelbranche, Elektrizität etc. wird nächstens begonnen.

**Weinfragen**

**Internat. Weinamt.**

Aus dem französischen Ministerium des Aeussern wird der Eingang der Ratifikationsurkunden betr. Inkraftsetzung des Uebereinkommens über die Schaffung eines internat. Weinamtes gemeldet. Das Amt wird in Paris errichtet, von den Regierungen der Weinbaubeherrschenden Länder unterhalten und gilt der Wahrung der Weinbauinteressen sowie der Verbesserung der Absatzmöglichkeiten.

**Weinernte in Spanien.**

Im Gegensatz zur Provinz Valencia und der ganzen spanischen Mittelmeerküste verzeichnete Neukastilien eine ausgezeichnete Weinernte. Der Segen war so gross, dass der Preis der Trauben zeitweise auf 5 Centavos pro Kilo fiel, so dass die Regierung, um der Spekulation mit Schleuderpreisen zu wehren, einen Mindestpreis von 10 Centavos festsetzte. Das Angebot Spaniens auf dem Weltmarkt hat eine wesentliche Verstärkung erfahren.

**Verkehr**

**Zur Saison.**

(at.) Die Höhenstationen sind zum Grosseil bereits eingeschneit und melden das Eintreffen der ersten Wintergäste. In Davos wird die Grosse Eisbahn am 17. November eröffnet. Der Kurort zählt nahezu 4000 Gäste, d. h. einig Hundert mehr als im Vorjahr. In Oberengadin ist der Sportbetrieb in den ersten Anfängen bereits aufgenommen. Man sieht schon Skifahrer eifrig im Training und auch der Eissport sieht der Eröffnung entgegen.

Aus Graubünden, aus dem Berner Oberland wie aus den Winterstationen der Zentral- und Westschweiz liegen Berichte über günstige Saisonaussichten vor. Die Anmeldungen aus dem Ausland sollen in sehr starker Zahl eingetroffen sein, sodass man dem Wintergeschäft allenthalben mit frohen Erwartungen entgegenblickt. Mögen diese Hoffnungen sich restlos erfüllen!

**Strassenverkehrs-Initiative.**

Das Komitee der schweizerischen Strassenverkehrsliga hat in seiner letzten Sitzung die durch das Zustandekommen des Volksbegehrens betreffend die einheitliche Regelung des Strassenverkehrs geschaffene Lage besprochen. Es erwartet, dass der Bundesrat frühestens bis im Sommer 1928 zur Initiative Stellung nehmen wird. In der Zwischenzeit wird das Komitee einen Gesetzesentwurf ausarbeiten und in einer in der zweiten Hälfte Dezember stattfindenden Abgeordnetenversammlung das weitere Vorgehen zur Sprache bringen. Die angeschlossenen Verbände sind ersucht worden, ihre Postulate einzureichen, welche die Grundlage der Diskussion bilden sollen.

**Eine Bequemlichkeit im Gepäckverkehr.**

Bei der Deutschen Reichsbahn ist die Erleichterung geschaffen worden, dass mehrere Gepäckstücke, die bei der Gepäckabfertigung gleichzeitig abgegeben werden, nacheinander einzeln in Empfang genommen werden können. Will ein Reisender von dieser Möglichkeit Gebrauch machen, so werden bei der Gepäckaufgabe auf der Rückseite des Gepäckscheins die einzelnen Stücke nach Zahl und Gewicht aufgeführt. Wird nun eines dieser Gepäckstücke abgeholt, so wird dem Reisenden der Schein zurückgegeben, nachdem ein entsprechender Vermerk auf der Rückseite gemacht worden ist. Erst bei Ausgabe des letzten Gepäckstückes wird dann der Gepäckschein einbehalten.

**Zugsverkehr mit Oesterreich.**

Nachdem die bei der Hochwasserkatastrophe vor 2 Monaten eingestürzte Eisenbahnbrücke bei Buchs wieder hergestellt ist, erfolgte am 17. Nov. die Neuaufnahme des Bahnbetriebes auf der Strecke Buchs - Feldkirch. Seit diesem Tage werden die internationalen Züge Zürich - Innsbruck - Wien wieder über Buchs statt über St. Margrethen geführt.

**Schlafwagen Frankfurt-Interlaken.**

(Mr.) Für die Wintersaison im Berner Oberland wird in der Zeit vom 15. Dezember 1927 bis 28. Februar 1928 erstmals versuchsweise ein Mitropa-Schlafwagen Frankfurt a. M. - Bern - Interlaken gefahren. Der Kurs verlässt Frankfurt kurz vor Mitternacht; er trifft in Bern via Basel - Olten um 9.35 ein und fährt in Bern um 10.25 nach Interlaken weiter. In umgekehrter Richtung erreicht er

Bern von Interlaken hier um 19.35 und fährt um 20.45 nach Basel - Frankfurt weiter, wo er gegen 6 1/2 Uhr morgens eintrifft.

Der Kurs wird fürs erstmalig versuchsweise geführt; wenn er, was zu erwarten ist, sich bewährt, so darf wohl angenommen werden, dass er zu einer ständigen Einrichtung wird. Diesfalls wäre seine Ausdehnung auf den Sommerdienst zu begrüssen, zumal für den letzteren im nächsten Jahr eine vorzügliche neue Verbindung besteht, aus der sich für den Schlafwagen Frankfurt - Interlaken die folgende Fahrordnung ergibt: Frankfurt ab 23.40, Basel S. B. B. ab 6.35, Bern ab 8.30, ab 8.45, Interlaken Bf. an 9.55.

**Sportverkehr auf den Schweizer Bundesbahnen.**

(S. V. Z.) Die Schweizerischen Bundesbahnen haben sich bereit erklärt, in die für den Sportverkehr hauptsächlich in Betracht kommenden Züge Personenwagen einzustellen, in die Skifahrer ihre Sportgeräte mitnehmen können. Damit werden die letzten Winter angeordneten Versuche auf breiterer Grundlage fortgesetzt.

**Automobiltransport durch den Albulatunnel.**

(S. V. Z.) In ähnlicher Weise wie am Gotthard, Simplon und Lötschberg kann auch an der Albulabahn die Tunnelstrecke nach dem Einschneiden der bündnerischen Alpenpässe für den Automobiltransport aus den nordseitigen Gebieten nach dem Engadin und umgekehrt benützt werden. Der Transport via Albulabahn ist an Werktagen mit je zwei Tageszügen sowohl als Frachttzug als als Reisegepäck möglich, und zwar je nach den Schneeverhältnissen mit Verlademöglichkeit in Tiefenastel, Filisur, Bergün und Preda. Die Station Spinas kommt für Aufgabe oder Empfang von Automobilen nicht in Betracht.

Nähere Auskunft gibt der Automobil-Club der Schweiz, Sektion Graubünden in Chur.

**Werbelliteratur.**

**Werbeplakat der Verkehrszentrale.**

Die S. V. Z. verschiekt soeben ihr neues Winterplakat, das zur Verteilung an die Schweizer Konsulate, Reiseagenturen und weitere Interessenten im Ausland bestimmt ist. Das Plakat ist in zwei verschiedenen Grössen erschienen, mehrfarbig gehalten und verweist auf die wichtigste sportliche Veranstaltung der kommenden Saison, die olympischen Winterspiele in St. Moritz vom Monat Februar 1928.

**Frequenz.**

Davos. Die Davoser Hotels zählten am 5./6. November 3602 Gäste. Gegenüber dem Vorjahre ergibt sich eine Steigerung von 250 Personen.

**Literatur**

„Sei schön!“, Monatsblätter für Schönheitspflege Körper- und Gesellschaftskultur. — Das Novemberheft dieser von Dr. med. Paul Cattani redigierten vornehmen Zeitschrift ist wiederum glänzend ausgefallen. Die reich illustrierte Nummer bringt eine Reihe gediegener Aufsätze über den „Tanz am Theater“, Teinpflge, Gesundheitsturen, die Pelzmode, sowie belletristische Beiträge, Aphorismen von Brillat-Savarin über die Feinschmeckerei etc. etc. Die Zeitschrift dürfte sich namentlich in der Frauenwelt bald einen grossen Leserkreis sichern. Sie ist zum Preise von Fr. 1.20 pro Heft erhältlich beim Verlag Hans A. Gutzwiller A. G., Zürich, Stampfenbachstrasse 50.

**Fragekasten**

Ein Vereinsmitglied ersucht uns um Publikation folgender Frage:

Wer liefert modernste Apparate für Kohlensäure-Bäder? — Da wir unser Badeetablissement modernisieren wollen, interessiert uns dies.

Gefl. Antworten zur Weiterleitung an die Redaktion erbeten.

**Redaktion — Rédaction:**

Dr. Max Riesen

A. Malli.

Ch. Magne

**Einzelverkauf der Hotel-Revue**

durch die Bahnhofbuchhandlungen und Zeitungskioske der grösseren Städte und Saisonplätze.

\*

Preis pro Nummer: 40 Cts.

**Bewährter Erfolg durch Uricus**

bei Magen- und Darmkatarrh, Sodbrennen, Festsucht, Leber-Nieren- u. Blasenleiden, Verschleimung jeder Art, Husten, Heiserkeit, Gallensteine, Zuckerkrankheit.

**Erhältlich überall** in Mineralwasserhandlungen und Apotheken, oder durch die

**Passagier Heilquellen A.G. PASSUGG**

Zu verkaufen im Zentrum einer Kantonshauptstadt und bekanntem Ausflugs- und Fremdenort der Innerschweiz

**PHILIPS Christbaumkerzen**

sind gewöhnlichen Wachskerzen täuschend ähnlich; sie lassen sich bequem befestigen u. wegzehnen, schliessen jede Feuersgefahr aus und sind, da sie jedes Jahr wieder verwendet werden können, sehr ökonomisch.

**ERHÄLTICH IN ALLEN SERIÖSEN FACHGESCHÄFTEN**

**KAFFEE HAG**

Ihre Gäste wollen den Kaffee Hag, an den sie gewöhnt sind, nicht missen. Millionen Menschen trinken heute Kaffee Hag. Profitieren Sie davon und servieren Sie Kaffee Hag, den feinsten, jedermann zuträglichen Kaffee.

Spezialofferte: Café Hag S. A., Feldmatten

**HOTEL**

mit gr. Restaurant, Speisezimmer, 12 Zimmer, grosser Saal, Bureau etc. Ueberall Zentralheizung. Erstklassige Gebäulichkeiten. Verkaufspreis nur Fr. 115.000.— inkl. Wirtschaftsinventar. Anzahlung mindestens Fr. 30.000.—, Umsatz 70.000 Fr. Nähere Auskunft erteilt unter Nr. 298 gegen Rückporto: W. Wyss, Notar, Olten.

**Zu vermieten in Locarno**

neues, gut gelegenes, feines Restaurant. Die schönste Tessinerküste des Tessins! Für Prospekte wende man sich an Mario Celesia, Locarno.

**PHILIPS LAMPEN A.G. ZÜRICH**

Unsere Spezialität **Kupfer-Cocotten** innen verzinkt oder versilbert.

**VASA A.-G. Zürich**

Bureau und Lager, Schützengasse 25, Tel. S. 38.35

Detailverkauf, Lintheschergasse 19, Tel. S. 41.10.

**COUVERTS ORFÈVRERIE Christofle**

LA MARQUE PRÉFÉRÉE DES GRANDS HÔTELS

RÉPARATIONS ET RÉARGENTURE SUR TOUTES MARQUES

USINES À PARIS - S' DENIS - MILAN - PESEUX, NEUCHÂTEL

DEVIS SUR DEMANDE ET SANS FRAIS PAR M<sup>r</sup> HANS HERZOG, 5 BERGSTRASSE, LUCERNE

TÉL. 19. 81

REPRÉSENTANT GÉNÉRAL POUR LA SUISSE

**IHR GEWINN** mehrtsich, wenn Sie die Hotel-Revue als Insertionsorgan benützen

**Seltene Gelegenheit!**

Wegen Geschäftsauflösung (Todestfall) ist fast neue, vollautomatische

**Kühmaschine** mit aller Fabrikgarantie sehr günstig zu verkaufen. Offerten unter O. F. 2446 Z. an Graff Füssli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof.

Tüchtiger, zuverlässiger **Etagen Portier**

27 Jahre, deutsch, franz. und recht gut englisch sprechend, mit Zeugnissen erster Häuser, sucht Stelle. Offerten erbeten an Adolf Steiner, Png. Ziegler Mühlentplatz 9, Luzern. (2926)

**Keller's Sandschmierseife**

das vorteilhafteste und billigste Putzmittel für den Hotel-Bedarf. — In Zubern von 50 kg an franko.

**CHEMISCHE FABRIK STALDEN (KEMMEL)**

Goldene Medaillen, Basel 1921, Luzern 1923. „Hors Concours“ Burgdorf 1924.

**Luzern Hotel WAGNER** bei Bahnh., Post und Schiffl. Vorname Familienhotel. Fliesendes Wasser, in allen Zimmern. J. H. F. B. E. T. R. I. E.

**Hotel**

am Vierwaldstättersee, 50 Betten, unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. — Offerten unter Chiffre Sc 5972 O an Publicitas Basel, 5783

**Bahnhof-Hotel**

in sehr verkehrsreicher Industriestadt ist Umstände halber **zu verkaufen**

Anzahlung Fr. 60-70.000.—, Näheres nur an ser. Schlichter durch die Allein-Repräsentanten: Kuhn's Hotel-Agentur Zürich, Bahnhofstr. 105. 2925

**C'est incontestablement chez CH. VIREDAZ Papiers de luxe en gros pour Hôtels**

que l'on trouve le mieux et le meilleur marché. Demandez notre prix-courant pour papiers gâtifiés et dentelle, papier W. C., papier d'office, serviettes, sacs à lunch. (298K)

Pl. St. Laurent, Lausanne, tél. 2663.

**Neuchâtel Châtenay**

se trouve dans les bons Hôtels

### Guide Suisse des Hôtels Edition 1928

Délai pour inscriptions  
nouvelles et corrections:

**30 novembre**

Bureau central S. S. H.

### Médailles de mérite pour les employés d'hôtel.

Les membres de la Société sont priés de nous transmettre à temps les commandes dont ils désirent l'exécution pour Noël ou la fin de l'année.

Bureau central de la S. S. H.

### Avis aux Sociétaires

### Travel Service, Ltd., London.

Au moment de la clôture de la rédaction, nous sommes informés que l'agence de voyages **Travel Service Ltd.**, 353 Strand, London W. C. 2, se trouve dans des difficultés financières et envisage la conclusion d'un arrangement avec ses créanciers. Ici comme dans le cas de l'**Alpina**, une action commune est à recommander. En conséquence, nous invitons ceux des membres de notre Société — en espérant qu'ils ne sont pas très nombreux — qui ont été en relations d'affaires avec l'agence susdite, d'annoncer de suite à notre Bureau central à Bâle leurs créances éventuelles non encore recouvrées.

### Il faut commercialiser le tourisme.

Il ne s'agit pas dans cet article du tourisme « actif », exercé par ceux qui voyagent pour leur plaisir ou pour leur santé; il s'agit du tourisme « réceptif », exercé ou encouragé par les hôteliers, les restaurateurs, les compagnies de transports, les sociétés de développement ou de cures et les diverses institutions dont le but est précisément d'attirer dans le pays les représentants du tourisme actif.

Le tourisme réceptif est à la fois une science, une industrie, un commerce, un métier. Il doit observer des principes théoriques, établis peu à peu, résultat de l'expérience acquise. De la théorie, il faut savoir passer à la pratique, c'est-à-dire être habile dans l'application des principes à la technique touristique, qu'il soit question de propagande, de transport, de logement, de nourriture ou d'organisation de sports, de distractions et de délassements, ou encore de cures balnéaires ou climatiques.

Comme toutes les industries, le tourisme réceptif doit être exploité aussi rationnellement et aussi intensément que possible. Autrement dit, le tourisme réceptif doit être commercialisé; il doit s'inspirer des méthodes appliquées par les hommes d'affaires. Et comme il est encore une industrie relativement neuve, les méthodes qui lui sont spéciales sont particulièrement en voie de formation seulement, ce qui augmente singulièrement les difficultés du problème.

Nous distinguons ici la commercialisation de la propagande et celle de la réception.

En ce qui concerne la propagande, la condition « sine qua non » du succès est l'amélioration de son organisation. Sous ce rapport, il est indéniable qu'en Suisse des sommes énormes sont dépensées qui ne rapportent pas ce qu'elles devraient produire. Nous avons des institutions diverses, pour tout le pays ou pour des régions ou des localités, qui font de grands efforts chacune dans sa sphère, mais des efforts dispersés, manquant d'unité et de cohésion. Si tous ces efforts étaient méthodiquement organisés et dirigés par un organisme central, combien plus considérable et plus sûr serait leur effet. On ne verrait plus ces doubles emplois, ces dépenses trop fortes ici, trop mesquines ailleurs, cette marche un peu au hasard, chacun pour soi, sans but exactement défini, sans répartition rationnelle des tâches respectives à accomplir.

Prenons comme exemple notre propagande en Allemagne. Les C. F. F., l'Office suisse du tourisme, les associations régionales des Grisons, de la Suisse centrale, de l'Oberland bernois, du Tessin, de la Suisse romande, du Valais, du Jura, et aussi certains hôtels individuellement, tout le monde y fait de la publicité sous diverses

formes, chacun croyant agir au mieux de ses intérêts. Combien les résultats seraient-ils meilleurs et combien d'économies ne réaliserait-on pas si ces activités multiples étaient concentrées, coordonnées, en un mot plus commercialement exercées, en vue du but général et des buts particuliers à atteindre.

Il y aurait un mot à dire ici de la participation des autorités à la propagande, considérable

l'hôtel, une maison ouverte toute l'année, ou seulement saisonnière, l'importance du contrat passé en durée et en conditions, etc... et bien des considérations qui échappent dans un article d'ordre général.

Avec tous ces éléments, comment évaluer le préjudice! Il nous semble qu'un pourcentage forfaitaire éviterait bien des difficultés, des discussions et des procès. En dégageant les

Hôteliers! — Si vous concluez des contrats avec des agences de publicité ou de voyages, examinez minutieusement les propositions de leurs représentants. Rappelez-vous la circulaire que nous vous avons envoyée dernièrement.

dans certains pays, trop faible malheureusement chez nous. Cette propagande officielle pourrait être développée dans une large mesure, soit par l'intermédiaire de nos agents diplomatiques et consulaires à l'étranger — dont plusieurs, il faut le dire, nous rendent déjà dans ce domaine de précieux services — soit par une aide financière adaptée à l'importance du tourisme dans l'état de notre balance commerciale. Pour des dépenses improductives, les millions s'alignent chaque année plus nombreux; pour l'industrie qui est l'une des plus productives du pays, nos caisses officielles ne s'ouvrent qu'avec une regrettable parcimonie. On oublie trop volontiers que le tourisme profite aux autres industries, au commerce, à l'agriculture, à l'artisanat, à toutes les activités qui font notre prospérité nationale.

En ce qui concerne la commercialisation de la réception, la situation se présente heureusement chez nous sous un jour de plus en plus favorable. Des progrès remarquables ont été réalisés depuis la guerre dans l'hôtellerie, dans les transports, dans l'aménagement des stations d'étrangers, dans l'organisation de manifestations artistiques, sportives ou simplement récréatives. Mais beaucoup d'améliorations seraient encore possibles. Parmi les moyens de les réaliser, nous en citerons deux seulement: les voyages d'études pour apprendre les modernisations effectuées par la concurrence étrangère et l'organisation de conférences sur des sujets techniques, données par des spécialistes dans les différentes branches rentrant dans le tourisme réceptif. Le développement général des connaissances professionnelles, tel est le chemin le plus sûr pour arriver à mieux commercialiser, à « rationaliser » si l'on préfère, l'industrie de la réception de nos visiteurs, c'est-à-dire à lui faire rendre le maximum de résultats. Mg.

### Devant la carence du client.

L'Hôtellerie s'est préoccupée, à plusieurs reprises, de la carence de la clientèle qui n'exécute pas ou n'exécute qu'en partie les engagements librement et régulièrement contractés par elle. On retient une chambre, on débat un prix de pension, on arrête les conditions et l'époque du séjour, et, au jour dit, un télégramme excuse. Cependant l'hôtelier a pris ses dispositions, ne s'est pas engagé au-delà de ses moyens de logement, a souvent refusé de satisfaire à d'autres demandes. Le manquement aux obligations contractées lui cause donc incontestablement un préjudice qui doit être réparé.

Le principe à des dommages-intérêts est certain et la jurisprudence est unanime à appliquer au contrat d'hôtellerie les règles générales du droit civil. Celui qui ne remplit pas l'obligation qu'il a contractée doit des dommages-intérêts.

Mais le quantum est plus difficile à fixer et il faut surtout s'inspirer des circonstances pour arbitrer équitablement l'indemnité due à l'hôtelier. C'est ce que font les tribunaux. Mais les procès sont coûteux et d'autant plus difficiles qu'il faut assigner le client défaillant devant le tribunal de son domicile.

Cherchons donc un terrain d'entente en ne demandant que les dommages-intérêts correspondant au préjudice causé.

Il n'est pas plus facile de calculer une perte que de fixer un bénéfice, quand il faut arriver à un chiffre net.

On doit tenir compte d'un certain nombre de facteurs qui, la plupart du temps, réagissent les uns sur les autres, se multipliant dans leurs effets ou se neutralisent. C'est la saison, ce sont les demandes, la qualité et la situation de l'hôtel, ses méthodes d'exploitation, l'importance de ses frais généraux, la catégorie de

chiffres d'un certain nombre de décisions judiciaires types, on arrive à une moyenne égale à 25 % du total de la dépense prévue au contrat. Dépenser ce pourcentage serait dépasser la limite du raisonnable.

Mais, attendu, dit notamment un arrêt de la Cour de Chambéry, que le Tribunal, en faisant à l'espèce une exacte application des principes, a cependant exagéré le chiffre des dommages alloués en l'élevant à plus de la moitié de la somme totale que le pensionnaire s'était engagé à payer, alors qu'en se rapprochant du quart de cette somme on arrive dans l'espèce et en faisant état de toutes les circonstances de la cause, à une fixation équitable du manque à gagner.

Il faut avoir de la mesure en demandant comme en offrant, et si vos calculs oscillent dans leurs résultats autour de 25 %, vous aurez su faire rencontrer, dans votre hall, la Vérité et la Justice.

(L'Hôtellerie).

André Edoux,

avocat à la Cour de Paris.

### Pour les châteaux et les ruines.

Il y a dans notre pays de nombreux châteaux et vieilles ruines historiques menacés de disparition ou de transformations maladroites. On a vu souvent de vieux témoins du passé disparaître peu à peu, tout simplement parce que les habitants du voisinage avaient besoin de pierres et démolissaient de vieilles ruines pour édifier leurs maisons ou des murs de vigne ou de clôture. De nombreuses associations patriotiques se sont déjà émues de ces faits et ont fait leur possible pour y remédier. La plupart du temps, leurs efforts ont été paralysés par le manque d'argent.

Une nouvelle société vient de se créer, l'Association suisse pour la conservation des châteaux et des ruines, qui se donne pour tâche de réunir les fonds nécessaires en vue de collaborer effectivement à la conservation des châteaux et des ruines suisses menacés de disparition ou de transformations maladroites. Son premier soin sera d'établir le recensement de tous les vestiges du passé dignes d'intérêt se trouvant sur le territoire suisse, puis d'organiser le contrôle de leur conservation et éventuellement des interventions financières ou autres.

Plusieurs gouvernements cantonaux ont déjà adhéré au nouveau groupement, ainsi qu'un certain nombre d'associations, telles que l'Office suisse du tourisme, le Heimatschutz, le « Pro Campagna », diverses sociétés d'histoire et d'archéologie et des entreprises de transport, C. F. F., Löttschberg, chemins de fer rhétiques.

Le comité nommé par l'assemblée générale de Coire, le 10 septembre dernier, est composé de M. l'architecte Probst, Zurich, président; Dr Lehmann, directeur du Musée national; M. Huppi, rédacteur; prof. Hegi, de la Société zurichoise d'archéologie; M. Birchler, représentant de la Société suisse pour la conservation des monuments historiques, secrétaire; E. Pöschel, Grisons; prof. Parabori, du Département tessinois de l'instruction publique; architecte Alioth, Bâle; Dr Roth, Bâle; Victor-H. Bourgeois, Yverdon, et prof. Felber, représentant de la Suisse orientale. A.

### Alliance Internationale de l'Hôtellerie.

Réunion du Conseil exécutif à Hanovre

le 25 octobre 1927.

Assistants à la réunion:

Angleterre: M. Francis Towle, vice-président de l'A. I. H.; M. L. Adutt, J. P., membre titulaire de l'A. I. H.

Allemagne: M. Nolte, vice-président de l'A. I. H.; M. Kretschmar, membre titulaire de l'A. I. H.; M. Knapmann, secrétaire de l'A. I. H.

Amérique: M. Hottelier, assesseur de l'A. I. H.

Autriche: M. Wolf, membre titulaire de l'A. I. H.; Belgique: M. Roufosse, membre titulaire de l'A. I. H.; M. Wiser, membre suppléant de l'A. I. H.

France: M. Barrier, président de l'A. I. H.; M. Lebrun, membre suppléant de l'A. I. H.; M. Menabrea, secrétaire général adjoint de l'A. I. H.

Hollande: M. Van Stigt, vice-président de l'A. I. H.; M. Teitsma, membre titulaire de l'A. I. H.

Italie: M. Campione, vice-président de l'A. I. H.; M. Pirani, membre titulaire de l'A. I. H. et directeur du Bureau Central.

Japon: M. Tamaki, représentant M. Oita, vice-président de l'A. I. H.

Suède: M. Bjorkman, membre titulaire de l'A. I. H.

Suisse: M. Seiler, vice-président de l'A. I. H.; M. Max Riesen, directeur du Bureau Central de la S. S. H.

Tchécoslovaquie: M. Holub, membre titulaire de l'A. I. H.; M. Brenck, directeur de l'Association Hôtelière de Prague.

D'autre part, l'usage est que, dans chacune des nations où se tiennent les séances du Comité, les hôteliers de la nation soient admis non pas au vote mais aux discussions et débats du Comité.

Assistèrent à ce titre aux réunions de Hanovre:

M. M. Brenner, Gottlob, Hampe, Heider, Preller, Schüller, Vollmer.

M. Nolte, président du Reichsverband, souhaite au nom de son Association une cordiale bienvenue aux membres du Comité Exécutif.

M. Barrier, au nom du Comité Exécutif, remercie M. Nolte.

Lecture est donnée des lettres d'excuses de:

Autriche: M. Sukfull, vice-président de l'A. I. H.

Allemagne: M. Gabler, membre suppléant de l'A. I. H.

Belgique: M. Marquet, vice-président de l'A. I. H.; M. Moyaerts, secrétaire général de l'A. I. H.

Danemark: M. Jorgensen, vice-président de l'A. I. H.

Espagne: M. Albarada, vice-président de l'A. I. H.

France: M. Lequime, trésorier de l'A. I. H.

Japon: M. Oita, vice-président de l'A. I. H.

Suède: M. Steinwall, vice-président de l'A. I. H.

Suisse: M. Buttica, membre titulaire de l'A. I. H.

Tchécoslovaquie: M. Waldeck, vice-président de l'A. I. H.

La plupart de ces lettres contenaient des suggestions et motions qui sont rapportées à l'Ordre du jour.

### ORDRE DU JOUR.

1. Convention de Washington — Loi de 8 heures — Correspondance avec les ambassades.

Conformément à la décision prise à Zermatt, par le Conseil Exécutif, sur proposition de Sir Francis Towle, la situation particulière de l'Hôtellerie devant la Convention de Washington et l'application de la loi de 8 heures a fait l'objet d'une note transmise à Paris, et par la Présidence, aux ambassades de chacune des nations dont les hôteliers adhèrent à l'Alliance Internationale.

Conformément à la tradition suivie pour ces transmissions officielles, la présidence a fait parvenir, à cette occasion, à chacune des ambassades, une documentation générale sur l'A. I. H., documentation comportant l'envoi des statuts, le complément des derniers congrès et des précisions sur les hôteliers représentant la nation intéressée dans le Conseil Exécutif de l'A. I. H.

Lecture est donnée des réponses faites par les ambassades à la présidence. Il ressort de ces réponses que les différents Gouvernements ont été dûment saisis par les soins de leurs ambassades des observations et vœux de l'Hôtellerie internationale.

A la suite de cet exposé, les membres du Conseil examinent la situation des différents pays par rapport à l'application de la loi de 8 heures actuellement en vigueur.

En ce qui concerne particulièrement l'Italie, M. Campione attire l'attention sur ce fait que, dans le régime italien, les contrats passés entre les organisations syndicales des patrons et les organisations syndicales d'ouvriers font, sous des garanties spéciales, la loi entre les parties contractantes.

Il est entendu que l'Association Italienne des Hôteliers mettra à la disposition de la présidence de l'A. I. H. la documentation concernant le régime de la loi de 8 heures en Italie, afin que ce régime puisse être étudié dans chacune des nations hôtelières.

En ce qui concerne l'Allemagne, les représentants du Reichsverband signalent les difficultés naissant actuellement, pour l'hôtellerie, de l'application de la loi de 8 heures: différences de région à région, nombre d'employés plus grand à cause du roulement, etc....

Il est décidé:

1. qu'une demande de renseignements généraux, concernant l'application de la loi de 8 heures, à l'heure actuelle, sera adressée à tous les groupements hôteliers nationaux;

2. qu'une nouvelle intervention de la présidence de l'A. I. H. sera faite auprès des ambassades des différentes nations dans lesquelles l'hôtellerie se trouve actuellement dans un régime défavorisé par rapport aux hôteliers vœux.

**2. Guide international du prix des hôtels.**

Le président du Comité de l'A. I. H. rappelle au Comité la correspondance échangée entre les nations conformément au vœu présenté à Zermatt par M. Gähler, au sujet de l'élaboration d'un « Guide international des prix d'hôtel ».

Il résulte de la consultation faite par la présidence que des points de vues variés et des situations de fait différentes ont été manifestés par les nations hôtelières. En dernière analyse, le point sur lequel l'accord pourrait se résoudre le plus pratiquement serait l'adoption, par toutes les nations, d'un format uniforme, étant entendu que ce format devrait être un format de poche.

Il est décidé, à cet égard, que pour 1930, les différentes nations hôtelières se mettront en mesure d'établir leur Guide des prix d'hôtel sur le format du Guide Anglais ou Suisse.

Il est décidé, également, que pour l'année 1929, les différentes nations hôtelières feront un échange abondant de leur Guide, afin que ce soit à l'hôtel et par les soins des hôteliers eux-mêmes, que les voyageurs désireux de se rendre dans une nation voisine soient renseignés sur les prix des hôtels dans lesquels ils pourraient éventuellement descendre.

Sir Francis Towle fait particulièrement remarquer que, pour l'Angleterre il serait souhaitable que chacune des nations adhérentes à l'A. I. H. envoient, afin qu'ils soient répartis dans les hôtels, un nombre de guides allant de 1000 à 2000.

**3. Relations de l'A. I. H. et de l'U. I. H.**

En ce qui concerne les relations de l'A. I. H. et de l'U. I. H. un exposé des relations établies entre ces deux organisations, depuis la réunion de Zermatt, fut présenté au Conseil.

Le Conseil examina ensuite le procès-verbal paru dans le journal « Hôtel » du 5 août 1927. Lecture nouvelle fut faite du procès-verbal officiel de Zermatt émanant de l'A. I. H. elle-même; des renseignements sont fournis sur la correspondance échangée et lecture est donnée du compte-rendu émanant de l'U. I. H. au sujet de son Congrès de Rome.

Le président du Comité Exécutif de l'A. I. H. après lecture de ces textes et résumé de cette documentation, conclut en constatant les préjudices causés à l'hôtellerie du monde entier par le dualisme persistant des institutions hôtelières internationales, la confusion créée, soit devant les gouvernements, soit même dans l'esprit des hôteliers, par cet état de choses.

Il rappelle les preuves données par l'A. I. H. de son désir d'entente et de conciliation dans toute la mesure du possible et constate également avec regret le peu de succès des efforts faits dans ce sens.

Il rappelle également qu'étant donné leurs principes constitutifs différents, l'A. I. H. et l'U. I. H. devraient cependant trouver un terrain d'entente et de travail commun, l'une de ces Associations, l'A. I. H. étant, par sa nature même, la représentante de l'hôtellerie auprès des gouvernements, tandis que l'U. I. H., par nature également, a pour but essentiel de créer et d'entretenir des rapports personnels entre les hôteliers des différents pays.

Le représentant de l'Hôtellerie Italienne, M. Campione, parlant du Congrès de l'U. I. H. à Rome, signala l'absence de participation officielle à ce congrès de l'Association Italienne des Hôteliers. Il expliqua les règles de conduite qu'il s'était tracées lui-même dans ces circonstances, règles de conduite également conformes aux décisions prises par le Comité Exécutif à Zermatt dans sa réunion du juin 1927 et aux principes que venait de rappeler le président de l'A. I. H.

Le Conseil délibéra ensuite sur la continuation des conversations et pourparlers sur l'U. I. H. MM. Kreischar, Pirani, Gottlob, Campione, Nolte, Towle, Seiler, Wolf, Vollmer, prirent successivement la parole.

Sur proposition de M. Wisser, une motion est alors présentée à l'Assemblée. Cette motion, après rectification des textes et double lecture fut soumise au Comité qui la vota dans son entier à l'unanimité de ses voix, moins une abstention.

Voici le texte de la motion votée :

« Le Comité Exécutif de l'A. I. H. ayant entendu le compte-rendu de M. Menabrea, au sujet des relations établies entre l'A. I. H. et l'U. I. H., ayant entendu la communication de M. Campione « au sujet du Congrès de l'U. I. H., à Rome... »

1. approuve entièrement l'attitude prise par l'Association Italienne des Hôteliers vis-à-vis du Congrès de l'U. I. H. à Rome et félicite à ce sujet M. Campione, Haut Commissaire Royal de l'Hôtellerie Italienne;

2. rappelle, qu'en vertu même des principes qui régissent l'A. I. H. les groupements nationaux adhérents à l'A. I. H. ne peuvent participer à aucune manifestation internationale autre que les manifestations de l'A. I. H.;

3. rappelle hautement que la seule organisation hôtelière internationale qui, par sa constitution même, soit investie des pouvoirs nécessaires pour représenter les groupements hôteliers nationaux, vis-à-vis des Gouvernements, est l'A. I. H.

4. Dependait à la demande de M. le Dr Seiler (Suisse), le Comité Exécutif de l'A. I. H., soucieux d'assurer au mieux des intérêts hôteliers internationaux une entente hôtelière générale, donne à MM. Kreischar et Gottlob la mission officielle de renseigner l'U. I. H. sur les règles et opinions qui sont à la base de l'A. I. H. et de quelle façon, et sur quels principes, le Comité Exécutif de l'A. I. H. est possible, pour l'avenir, un travail commun entre l'A. I. H. et l'U. I. H. » (A suivre.)

frons pâtisseries de Belgique, la Chambre syndicale de la pâtisserie, le Comité belge de défense de la propriété commerciale, la Fédération nationale des boulangers et charcutiers de Belgique, la Fédération nationale des associations de commerçants, négociants et détaillants de Belgique, la Ligue belge pour la propriété commerciale, l'Union générale des commerçants en fruits et primeurs de Belgique et d'autres associations similaires du commerce et de l'alimentation avaient organisé pour le 8 novembre une grande manifestation de protestation contre les impôts, les taxes, les lois et les règlements qui entravent toujours plus dans ce pays la prospérité de l'hôtellerie, des autres industries touristiques et du commerce en général. La seule énumération des organisations économiques participantes indique déjà l'ampleur prise par cette manifestation extraordinaire.

La tenue du change belge devait amener cette année en Belgique des foules de touristes et de baigneurs étrangers. C'est le contraire qui s'est produit et l'hôtellerie de ce pays traverse actuellement une crise très pénible. L'étranger a été effrayé par les règlements compliqués et tracassiers, par les lois d'exception et de prohibition, par de multiples mesures vexatoires et ridicules, par des taxes et des impôts qui, tout en paralysant la liberté individuelle et l'expansion commerciale, constituent pour le voyageur et le touriste, directement ou indirectement, un supplément de dépenses dépassant fortement le bénéfice attendu de l'état du change. L'avance de l'heure de fermeture des restaurants et cafés, par exemple, empêche le étranger de se restaurer comme ils le désireraient à la sortie des théâtres. S'ils désirent une liqueur, ce petit confort est interdit par la loi. La suppression des jeux dans les stations balnéaires et les grands centres de villégiature a eu de son côté des conséquences désastreuses en les faisant délaisser complètement par la riche clientèle étrangère au profit des plages et stations concurrentes françaises. Contre toutes ces mesures gouvernementales à courte vue, inspirées uniquement par le souci d'augmenter n'importe comment la caisse de l'Etat, sans se demander si elles ne tariraient pas la source même de ces revenus, l'hôtellerie et le commerce belges ont voulu protester d'une manière grandiose et impressionnante.

Le 8 novembre 1927, dit la « Belgique hôtelière », sera une date historique dans les annales de la corporation. Rarement la capitale ne vit affluer aussi grande dans ses rues sombres, endeuillées par la fermeture de tous les établissements, restaurants, cafés, pâtisseries, cinémas et magasins de toute espèce et par les nombreux drapeaux hisés en berne aux façades des maisons.

Non seulement la ville même, mais les faubourgs de Bruxelles, ainsi que les principales villes du pays : Anvers, Gand, Ostende, Liège, etc. avaient vu leurs commerçants se solidariser avec le mouvement de protestation et semblaient déserts, tous les magasins ayant baissé les volets.

Dès deux heures de l'après-midi une foule immense était rassemblée sur la place de l'Yser. L'immense cortège s'ébranla à deux heures trois quarts,

au signal des clairons. Il s'avança à rapide allure, avec une dignité remarquable, entre deux haies compactes d'une masse de peuple manifestant sa sympathie par de chaleureuses acclamations. Une vingtaine de sociétés de musique scandaient la marche par des airs entraînants. Le cortège avait une longueur de six kilomètres et demi. La presse a évalué à une centaine de mille hommes, venus de toutes les provinces belges, le nombre des participants, encadrés d'un public témoignant des mêmes opinions et comptant au moins 200.000 personnes. Chose surprenante : aucun incident ne vint troubler un seul instant le défilé de cette foule énorme de protestataires, qui réclamaient la fin des entraves mises au commerce, la fin des prohibitions et des restrictions paralysantes, la fin des atteintes continuelles à la liberté, et cela, pour employer les termes de la « Belgique hôtelière », « avec le calme et la majesté des grandes forces conscientes de leur puissance ».

Durant la manifestation, une délégation conduite par M. Georges Marquet, président de la Fédération nationale de l'hôtellerie belge, et comprenant 24 personnalités dirigeantes de l'hôtellerie, de la restauration et des autres branches commerciales, alla remettre au roi une supplique contenant les revendications des manifestants. Le souverain reconnut la légalité de la manifestation et donna l'assurance qu'il transmettrait à son gouvernement les vœux qui lui étaient exposés.

A noter que des affiches, signées des organisations du personnel d'hôtels et de restaurants et de diverses associations féminines, avaient été placardées dans les rues et réclamaient précisément le contraire des requêtes formulées par les manifestants. Mais cette anodine contre-manifestation, peu dangereuse en tout cas pour ses auteurs, passa presque inaperçue au milieu de l'enthousiasme général. Naturellement, les affiches provenaient des officines de la feuille socialiste « Le Peuple ». En voyant le personnel des hôtels et des restaurants s'opposer ainsi au retour de la prospérité de l'industrie dans laquelle il gagne son pain, on ne peut s'empêcher de dire qu'il scie la branche sur laquelle il est assis.

**Un entrepôt frigorifique à Genève.**

Il y a quelque temps, la Société française des transports et entrepôts frigorifiques et quelques personnalités genevoises proposèrent à la Direction générale des C. F. P. de créer à Genève une société anonyme pour l'exploitation d'un entrepôt frigorifique combiné avec un port franc comme il en existe dans la plupart des grandes villes de France.

Cette intéressante suggestion fut étudiée avec soin par les C. F. P. et elle aboutit assez promptement à un résultat précis. Le 5 octobre, la société fut constituée et on nomma un premier conseil d'administration comprenant deux représentants des Chemins de fer fédéraux, deux représentants de la Société des glaciers et frigorifiques de Genève et un représentant du groupe français.



**LA SUISSE LAUSANNE**

Examinez ses assurances vie, accidents, resp. civile et rentes. Conditions de faveur aux membres de la Société Suisse des Hôteliers pour les assurances accidents & resp. civile.

**Spezialfabrik für Hotel-Aufzüge**  
jeder Art.  
18 Patente schützen unsere Anzeilung  
Fischer  
15.000 Anlagen ausgeführt  
**Aufzüge - Fabrik**  
**Schindler & Cie., Luzern**  
Gegründet 1874 444

**KOCH & UTINGER, CHUR**  
offerieren äusserst vorteilhaft  
**Platten-Papiere**  
**Provant-Papiere**  
**Office-Papier**  
**Closet-Papiere**  
(in Rollen und Paketen)  
1577  
Muster-Offerten werden gerne unterbreitet.

**Triple Orange Grande Champagne**  
**Grand Marnier LIQVOR**  
J.B. LAPOSTOLLE FONDATEUR 1827  
à Base Exclusive (d'E. de V. pur Vin) et Fine Champagne d'Origine Certifiée par l'Adm<sup>on</sup> des Contributions Indirectes de l'ETAT

Chez votre fournisseur habituel, sinon renseignez-vous auprès de l'Agence Générale: **JEAN HAECKY IMPORTATION S. A., Bâle 18.**

**HOTELIERS!** Es liegt in Ihrem eigenen Interesse, vor Neuanschaffung von **Kochgeschirren** **Küchenmaschinen** **Kaffeemaschinen** **Küchenutensilien** unsere bedeutend erweiterten Spezial-Verkaufsräume zu besichtigen oder unverbindlich Vertreterbesuch zu verlangen.  
**CHRISTEN & CIE G., BERN** Markt-gasse 28  
**Berücksichtigt die Hotel-Revue-Inserenten!**

**Fleisch ins Hotel**  
Prompte Lieferung aller Fleisch und Wurstwaren an Hotels / Restaurants und Pensionate in der ganzen Schweiz.  
Auf Wunsch Preisliste oder Vertriebskatalog.  
**RUFF**  
Wurstfabrik und Metzgerei  
Zürich, Telegraphenstrasse 77/80

**Chaiselongue-Decken**  
Tischdecken Kissens  
**SCHOOP & Co**  
Zürich, Usterstrasse 5  
Preisliste auf Verlangen

**A.-G. Möbelfabrik Horgen-Glarus in Horgen**  
\*  
Vorteilhafteste Bezugsquelle in **MOBILIAR**  
für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc. 476

**Zündhölzer**  
Kunstfeuerwerk und Kerzen jeder Art, Schuhcreme „Ideal“, Bodenwische, Bodenöl, Stahl-späne, Essig-Essenz 80 % etc. liefert in bester Qualität bei 10 % Rabatt G. H. Fischer, Schweizer Zündholz- und Fettwarenfabrik, Fahrstrasse (Zürich).  
Gegr. 1860, Grös. Med. Zürich 1894. — Verlangen Sie Preisliste und Prospekte.  
**TÄGLICH**  
FRISCHE **EIER**  
GARANTIERTE GESUNDE WAARE  
BEZIEHEN HOTELS AM BESTEN VON **J. WILD! COMESTIBLES BRUNNEN**  
TEL. 109

**Pasteur Anglais**  
recolt jeunes gens. Vie de famille. Bonnes leçons. Beau quartier de Londres  
**Rev. C. Merk**  
5 Roland Gardens  
S. W. 7. London.

**Ständerlampen Hängeleuchter**  
aus Holz erstellt und liefert mit Garantie  
**Eugen Morel**  
Holzbildhauer und Drechsler, Oberdorfstrasse 16, Tel. Höttingen 4715.  
Verkauf im Laden  
Torgasse 8, Zürich 1, direkt beim Bellevue. (4153)

L'entrepôt frigorifique sera construit à Montbrillant, à proximité immédiate de la gare de grande vitesse. On démolit à cet effet l'ancienne station des locomotives à la gare des marchandises. Les installations seront achevées dans le courant de l'année prochaine, peut-être déjà vers la fin de mai.

Selon le projet établi, le nouvel entrepôt frigorifique aura un début une contenance d'environ 4.000 mètres cubes, ce qui permettra de loger un millier de tonnes de marchandises. Il sera doté des machines les plus modernes et les plus perfectionnées. Conformément à un accord passé avec la Direction des douanes, un bâtiment spécial sera construit pour permettre le dédouanement sur place.

L'entrepôt est destiné à recevoir des produits alimentaires rapidement périssables et à les conserver par le froid artificiel pour les livrer ensuite sur le marché intérieur, les réexporter ou les exporter. Les produits principaux qui entrent ici en ligne de compte sont les fruits du midi, les primeurs, les œufs, les poissons de mer, la volaille, la bière et le beurre du Nord.

La création de cet entrepôt permettra également de faire passer à travers la Suisse des marchandises que pour des raisons de tarifs notamment, on confiait à des lignes étrangères. En tenant compte des expériences faites ailleurs par des entreprises semblables, on peut s'attendre à un développement considérable du trafic nord-sud, ce dont Genève retirera des avantages certains.

La production suisse des denrées alimentaires bénéficiera largement des nouvelles installations, car elle pourra conserver pendant les périodes de forte production le surplus de ses marchandises pour les livrer plus tard à la consommation à des conditions plus favorables. On peut espérer que le commerce suisse verra ainsi s'ouvrir pour lui de nouvelles possibilités avantageuses. L'industrie hôtelière, en particulier, ne sera pas la dernière à profiter dans une large mesure des installations frigorifiques genevoises.

C'est là une bonne entreprise; si elle est bien conduite et si elle devient prospère, elle aura une heureuse influence sur l'amélioration de notre situation économique.

(D'après le « Journal de Genève »).

### Sociétés diverses

Le Conseil suisse du tourisme est convoqué en assemblée pour le mardi 6 décembre 1927, à 14 h. 30, au Bürgerhaus, à Berne. L'ordre du jour: Procès-verbal de la séance du 24 mai 1927; rapport de la direction et questions éventuelles; nomination du comité de direction pour une nouvelle période triennale; budget pour 1928; initiative populaire en faveur du maintien des kursalns et de l'encouragement du tourisme en Suisse; divers.

Le Club alpin suisse a tenu le 20 novembre à Zoug sa 56<sup>me</sup> assemblée annuelle des délégués. Après avoir approuvé le rapport de gestion et les

comptes, l'assemblée a accordé deux subventions de 18.000 et de 17.000 francs pour la construction de cabanes servant à l'alpinisme d'été et d'hiver, l'une dans la région de Disentis, l'autre en Valais. Comme l'année dernière, un subside de 15.000 francs a été voté pour encourager la pratique du ski dans les sections. L'assemblée approuve satisfaction que M. Otto Fischerbach, de St-Gall, a fait don de 40.000 francs pour la construction d'une cabane au Gräletschpass, dans les Grisons. Le Club contribuera, pendant une période d'essai de trois ans, à l'entretien des cordes du Cervin, fixées à l'arête du Hornli, en fournissant les cordes de remplacement nécessaires et en versant un subside annuel de 200 à 300 francs à l'Association des guides de Zermatt, chargée de cet entretien. La proposition de la section des Diablerets (Lausanne), demandant que le C. A. S. entreprenne des démarches auprès de la direction générale des C. F. F. pour le rétablissement des billets du dimanche, a été acceptée à l'unanimité. La section de Montreux a été chargée de l'organisation de la fête centrale du C. A. S. en 1928.

### Questions professionnelles

L'hôtellerie industrielle internationale. La clientèle mondiale de l'hôtellerie franchit aisément les océans et les frontières; elle a vite fait d'aller là où on a su l'attirer, là où l'hôtel sait le mieux la retenir, là où, tout compte fait, l'hôtel répond le mieux à ses goûts. La beauté des paysages, la poésie des souvenirs historiques, les trésors artistiques entassés sur le sol de la vieille Europe sont en effet, pour les voyageurs cosmopolites, des points d'attraction; mais est-il une attraction qui tienne si l'hôtel, lieu de repos, de détachement, d'intimité, véritable prolongement du home, n'est pas partout à la hauteur de ce qu'il doit être? Il importe donc que l'hôtellerie, de quelque nation qu'elle soit, reste toujours avertie des progrès d'aménagement, d'exploitation ou de propagande réalisés chez ses voisins, avertie de tout ce qui se passe dans le tourisme universel, afin d'être toujours digne de son rôle et de ne pas voir compromis ses intérêts moraux et matériels. Et ce ne sont point les seuls hôtels dont la clientèle est en majorité internationale qui ont intérêt à regarder au delà des frontières. Nous sommes tous solidaires du bon renom hôtelier de notre pays. L'hôtelier, quel qu'il soit, doit suivre avec curiosité et avec le désir de s'instruire toutes les informations concernant l'hôtellerie et le tourisme à l'étranger.

(« France Hôtelière »)

Georges BARRIER  
Président de l'Alliance Internationale  
de l'Hôtellerie.

Bons conseils. Dans un hôtel, il n'y a pas que la qualité du logement confortable qui attire le voyageur et le touriste. Deux autres qualités entrent ici en jeu: celle du service du personnel et celle de la cuisine. On ne se nourrit pas de meubles, même les plus modernes, et on se lasse vite d'une maison

où l'on est mal servi par un personnel qui spécule sur la valeur de son pourboire. La qualité de la nourriture et du service doit aller de pair avec la qualité du logement. L'hôtelier de tout pays ne peut attirer le client étranger qu'en lui offrant cette triple qualité de son hôtel: bon logement, bonne nourriture, bon service. Et il ne peut le retenir que si une étude approfondie de son prix de revient lui permet de faire des sacrifices en faveur de sa clientèle. Un hôtelier sage et prévoyant doit harmoniser ses prix non avec les désirs d'une âpre avidité, mais avec la concurrence, devenu mondiale aujourd'hui. L'heure est venue non plus de s'enrichir en quelques saisons, mais de faire des sacrifices intelligents, raisonnés, pour pouvoir maintenir la clientèle qui a des ailes aux roues de son automobile, qui sait que la terre du bon Dieu est belle partout, que partout aussi il y a des arts et des monuments à admirer et des peuples très intéressants à connaître. Les courants touristiques se détournent plus facilement de leur route momentanée et capricieuse que les courants maritimes et les floues terrestres.

(« L'Hôtellerie », Paris).

Félix Meillon.

Les informations techniques hôtelières touchent personnellement chaque hôtelier, mais surtout les hôteliers des petites stations de campagne et de montagne. Les grandes sociétés hôtelières ont sous la main des conseillers, des architectes, des ingénieurs; elles peuvent faire une enquête sur ce qui se passe à l'étranger ou dans les établissements similaires. Mais quand un hôtelier de province se décide à moderniser sa maison, l'affaire est pour lui d'une importance relativement plus grande. S'il se trompe dans quelque détail, il ne pourra pas renouveler facilement son effort, parce que ses bénéfices sont restreints. La situation est encore plus délicate dans un hôtel seulement saisonnier. Il suffit qu'une transformation ait un seul détail manqué; c'est ce détail que la clientèle verra dès son arrivée. Par exemple, si le siphonage des lavabos est mal établi, il provoque des bruits désagréables et parfois de mauvaises odeurs. Les canalisations en métal défectueux sont attaquées par l'eau, qui se « rouille » et donne alors au voyageur l'impression qu'il se sert d'une eau malpropre. De mauvaises communications entre la cuisine et la salle à manger entraînent pour le personnel une fatigue supplémentaire qui se traduit souvent par de la mauvaise humeur dont le client s'aperçoit. L'une des organisations les plus importantes à réaliser dans un hôtel est l'installation des W. C.; la manière de les aérer, d'assurer leur propreté, d'éviter toute odeur, d'obtenir des chasses d'eau parfaites est assez compliquée. Les architectes donnent, certes, des renseignements précieux; mais l'hôtelier a besoin surtout de renseignements sur les expériences et les faits ailleurs. Il y a aussi des spécialistes et des entreprises spéciales. C'est dans un journal professionnel que l'hôtelier apprendra à connaître ces spécialistes et ces fournisseurs expérimentés.

(« France Hôtelière »).

P. Demoule

Président du Syndicat des hôteliers

### Informations économiques

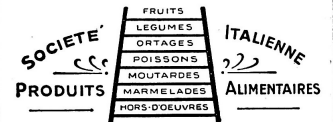
Le prix de la vie. L'indice national suisse du coût de la vie calculé par l'Office fédéral du travail pour l'alimentation, les combustibles, l'habillement et le logement était, à fin octobre comme à fin septembre, de 161 (juin 1914 : 100). L'indice général n'a pas non plus changé par rapport au mois d'octobre 1926. La hausse et la baisse se faisant contre-poids, l'indice du groupe de l'alimentation est resté à 159, soit le même qu'en septembre.

Production laitière. D'après la statistique dressée par le secrétariat de l'Union suisse des paysans, il a été livré par les 446 coopératives agricoles que compte cette association, pendant le mois d'octobre, en moyenne 1,5 % de plus de lait que pendant le mois correspondant de l'année précédente. Pour la Suisse allemande, l'augmentation est de 1,1 % et pour la Suisse française 3,3 %. Seuls les cantons de Lucerne et de Neuchâtel accusent une légère diminution des livraisons de lait. Pour le canton de Berne, la production laitière est restée à peu près la même qu'en octobre 1926, mais pour tous les autres cantons, on enregistre une augmentation.

La disparition de nos vignobles. En 1898, il y avait en Suisse 30,868 hectares de vignes. En 1921, il n'y en avait plus que 17,898 hectares. En 23 ans, le recul des vignobles a donc porté sur 12,970 hectares, ce qui représente le 42%. Le recul est de plus de 50% dans les cantons de Zurich, Schaffhouse, St-Gall, Argovie et Thurgovie. Les vignes y ont été remplacées par des prairies artificielles, des plantations d'arbres fruitiers ou d'arbustes à baies. La superficie des vignes s'est aussi considérablement réduite dans les cantons romands. Et nous importons chaque année des vins étrangers pour des sommes énormes, qui affectent lourdement l'état de notre balance des comptes.

La mouture du vin en France. Pendant les neuf premiers mois de l'année 1927, on a consommé en

## L. TORRIGIANI



Universellement connue pour la perfection de ses produits. Demandez chez tous les grands Magasins Suisses de produits alimentaires, ses renommées petites caisses OMNIVM indispensables pour Hôtels et Familles.

Agent pour la Suisse:  
**GIULIO SCARPELLINI**  
CASA GAMBRINUS - LUGANO

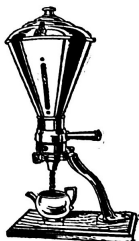


Agence Générale pour la Suisse:  
Jean Heecky Importation S. A., Bâle

## „Jackson“

der automat. Tee-Distributor mit Portionenzähler bewahrt Sie vor Verlusten. Unentbehrlich in Hotels, Konditoreien, Restaurants

Fr. Leopold & Cie  
Thun



Fr. Leopold & Cie  
Thun

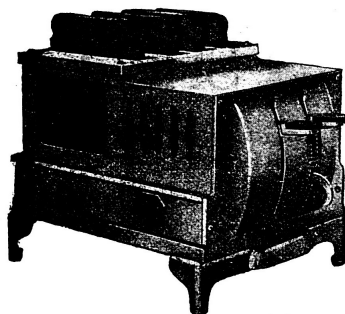
le distributeur automatique de thé avec compteur vous met à l'abri des pertes. Indispensable pour Hôtels, Tea-Rooms, Restaurants.



Preiswürdige, behagliche **Peddig-Rohrmöbel** naturweiss oder gebeizt. Wetterfeste **Boendoot-Rohrmöbel** Weldenmöbel **Gestülzte-Rohrmöbel** in allen Farben **Liegendühle, Krankentühle, Strandlütten, Strandkörbe**  
**CUENIN - HONI & Cie.**  
Rohrmöbel-Fabrik Kirchberg (Bern)

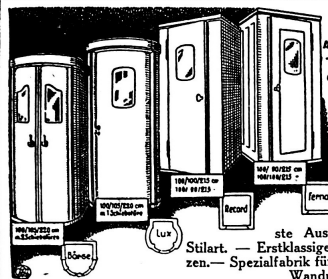
## The TOASTMASTER

Electric Automatic Toaster



Plus de surveillance  
Plus de pain à tourner. — Plus de pain brûlé  
Plus d'ennuis

Sté Gén<sup>le</sup> ARDA S. A. Lausanne



„Antiphon“  
die angenehmsten schalldichten  
Telephon-Kabinen

(Patente Tobler) sind in Originalausführung unerreichbar. Billigste bis feinste Ausführungen in jeder Holz- und Metallart. — Erstklassige in- und ausländische Referenzen. — Spezialfabrik für Telephon-Kabinen, schalldichte Wandungen und Türen.

## „Antiphon“

A. Blaser & Söhne, Verkaufsbureau Zürich 7  
Minervastrasse 95 — Telephon Hottingen 3830

„Revue-Inserate sind nie erfolglos“



## Geräuschlos

laufende Küchen-Ventilationen, Saal- und Restaurant-Lüftungsanlagen, Kühl-Aggregate für Weinkeller, Ventilatoren aller Art liefert die **Ventilator A.-G., Stäfa-Zürich**

### Ich suche finanzielle Beteiligung

an grösserem Hotel. Offerten unter Chiffre H. N. 2697 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu mieten event. zu kaufen gesucht

von jungen, tüchtigen Fachleuten mittleres, gangbares Restaurant. Berufsvermittler verbeten. Offerten unter Chiffre Uo. 8452 Y. an Publicitas, Bern.



Friturepapiere  
Spitzenpapiere  
Eispapiere  
Papierservietten  
Serviettentaschen

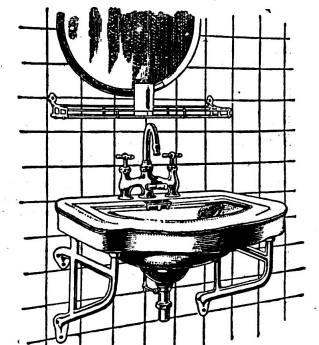
Provianttische  
Réticule, Salzsäckchen  
Trinkbecher  
empfiehlt

**Fritz Dägusor**  
Zürich 6  
Neue Beckenhofstr. 47

## Les insertions

dans la Revue Suisse des Hôtels ont toujours du succès!

### DERNIER PERFECTIONNEMENT



## Lavabo „Simplon“

le modèle idéal pour chambres d'hôtels  
**GETAZ, ROMANG, ECOFFEY S. A.**  
LAUSANNE, GENÈVE, VEVEY  
Articles sanitaires  
Dallages — Revêtements  
Exposition permanente



France 30.902.864 hectolitres de vin, au lieu de 40.756.518 hl pendant les neuf premiers mois de l'année 1926. Au mois d'août, par exemple, alors que la consommation avait atteint 5.000.153 hl en 1926, elle est descendue à 3.115.912 hl en 1927. Les milieux vnicoleux s'inquiètent, craignant l'abandon du vin par un nombre croissant de consommateurs. Le commerce réduit ses achats. Les causes de cette situation ? — La crise financière persistante et l'appauvrissement qui en résulte, les charges fiscales exagérées, le mouvement abstinent, le développement des sports et surtout... les prix trop élevés réclamés par les producteurs.

**Le pain et le vin.** C'est le Danemark qui vient en tête des pays consommateurs de pain, avec 287 kg. par habitant et par an. Il est suivi de la Belgique avec 274 kg., de la France avec 254 kg. et de l'Allemagne avec 230 kg. — Le Français bat tous les records de la consommation du vin, avec 144 litres par tête d'habitant. Viennent ensuite l'Italien avec 128 l., le Grec avec 100 l., le Portugais avec 92 l., l'Espagnol avec 70 l., le Suisse avec 50 l., l'Autrichien, le Hongrois, le Roumain, le Serbe et le Bulgare avec 20 à 25 l., le Belge avec 10 l., l'Allemand avec 7 l., l'Anglais avec 4 l. et le Scandinave avec 1 1/2 litre.

**L'hôtellerie et l'agriculture.** La Société anonyme des hôtels Victoria et Jungfrau, à Interlaken, vient d'établir le montant des dépenses qu'elle a faites cet été pour l'achat de produits agricoles. On y voit figurer les sommes suivantes: viande 76.000 francs, légumes 33.000 fr., fruits 14.000 fr., conserves 10.000 fr., œufs 13.000 fr., lait 20.000 fr., beurre 23.000 fr., fromage 7500 fr., poissons d'eau douce 9000 fr. Cette dépense de plus de 200.000 fr. pour 560 lits, occupés pendant trois ou quatre mois seulement, permet de mesurer l'importance du tourisme pour l'écoulement des produits agricoles. Pour Interlaken seul, qui compte 4600 lits d'hôtels, cela représente une dépense de plus d'un million et demi. Pour la Suisse entière, c'est par plusieurs dizaines de millions que peut s'évaluer cette dépense, qui

attirera une fois de plus la solidarité entre l'hôtellerie et l'agriculture.

**Le vin de Madère.** La culture de la vigne a été introduite dans l'archipel de Madère à la fin du XVIe siècle. Aujourd'hui encore, le vin y est préparé d'après les procédés primitifs: grappes louées aux pieds, vin recueilli dans des outres en peau de bouc ou de mouton. Ces outres sont transportées à Funchal, la capitale, où le vin achève sa formation dans les bâtiments des étuves. Ces étuves sont de grands compartiments entre lesquels circule constamment un courant d'air chaud. Ce traitement achevé, on ajoute de l'eau-de-vie et on laisse le vin reposer pendant trois ans. La production des vignes et les installations de Funchal ne permettent pas, même les bonnes années, une production supérieure à 20.000 hectolitres par an. C'est dire que sur les millions de bouteilles de madère vendues annuellement dans le monde, une bonne partie n'a de madère que le nom.

**Un contrôle des vins du Rhin** va être organisé à Bonn et à Wiesbaden par les soins des Chambres d'agriculture de ces deux régions. On espère ainsi assurer le bon renom des vins allemands et favoriser leur écoulement. Les vins seront répartis en trois classes. La première comprendra les vins de table, qui devront ne contenir aucun mélange de vin étranger et offrir toute garantie en ce qui concerne la bonne fermentation, le goût et la conservation. Dans la deuxième classe seront rangés les vins moyens, contrôlés notamment au point de vue de leurs caractères spéciaux. Enfin à la troisième classe ne pourront appartenir que les vins de choix. Chaque espèce de vin sera soumise à une analyse chimique, à une épreuve de conservation et à une dégustation par des professionnels. Un vin qui n'aurait pas subi avec succès les trois épreuves ne serait pas reconnu ni estampillé par les organes des deux Chambres d'agriculture.

**Les œufs à Lausanne.** Le Contrôle des denrées alimentaires du canton de Vaud signale qu'à cette époque de l'année où les œufs frais sont rares des

personnes colportent sous la dénomination d'œufs frais des œufs de provenance étrangère vieux de plusieurs semaines. Il est rappelé à ce sujet que les colporteurs d'œufs doivent être porteurs d'une permission de police mentionnant la qualité de la marchandise offerte, soit « œufs frais » ou « œufs de cuisine ». D'autre part, la vente des œufs étrangers, des œufs de cuisine et des œufs conservés est interdite dans les rues de Lausanne pendant le marché. Ces œufs se vendent sur le marché spécial installé place de la Riponne. Sur les marchés, les œufs mis en vente doivent porter un petit étiquette indiquant leur provenance et leur qualité, par exemple œufs frais du pays, ou œufs pour la cuisine. Les œufs conservés doivent être désignés d'après leur mode de conservation, par exemple œufs réfrigérés, œufs à la chaux, etc. On voit que la police lausannoise sait protéger les consommateurs; pour les hôtels, en particulier, ces mesures sont évidemment d'une grande utilité.

**Nos fruits indigènes.** Dans un communiqué à la presse, la « Semaine suisse » a raconté que des poires récoltées dans les Grisons sont arrivées à Davos, où elles furent mises en vente sous le nom de « poires de Méranie (primeurs) ». Ce changement d'état-civil permettait d'exiger un prix de vente plus de trois fois et demie supérieur au prix d'achat. Il semble que fort souvent cette parure étrangère soit nécessaire pour nous faire apprécier, à nous Suisses, la valeur de nos propres produits. Producteurs, marchands et acheteurs ont pourtant tous intérêt à voir les bons fruits du pays passer au rang d'articles de consommation courante. Les hôtels et les restaurants pourraient contribuer à réaliser cette réforme de nos habitudes. La Suisse produit en moyenne pour 100 à 120 millions de francs de fruits par an. C'est là une ressource dont il faudrait mieux tirer parti. Mais pour cela il est indispensable que le producteur s'applique à fournir une marchandise de première qualité, parfaitement mûre, cueillie et emballée avec les plus grandes précautions, comme on le fait à l'étranger. Il ne

fait pas s'imaginer que les hôtels et les restaurants puissent utiliser comme desserts des fruits mal conditionnés et de mauvaise apparence.

**Le miel suisse.** Les résultats du recensement de 1926 des ruches d'abeilles de la Suisse se lisent dans le fascicule No. 7 (1927) du « Bulletin de statistique suisse ». Malgré la concurrence faite au miel naturel suisse par le miel artificiel et le miel importé et malgré les maladies qui ont sévi parfois dans nos colonies d'abeilles, on a constaté en Suisse une sensible augmentation du nombre des ruches. Sur 100 ménages, on compte en Suisse quatre éleveurs d'abeilles. Les apiculteurs n'ayant qu'une ou deux ruches et consommant leur miel eux-mêmes représentent le 31,4% du nombre total; ceux qui peuvent en vendre représentent le 68,6%. Le nombre des petits éleveurs tend du reste à diminuer, car l'élevage moderne demande plus de temps et plus de peine, avec des installations trop coûteuses pour l'exploitation de quelques ruches seulement. Ce sont les cantons agricoles de Fribourg, de Lucerne et de Thurgovie qui ont le plus grand nombre d'apiculteurs et les cantons-villes de Bâle et de Genève qui en ont le plus petit nombre. Sur les 2994 communes de la Suisse, 105 n'ont pas de ruches d'abeilles; elles se trouvent surtout dans les hautes vallées des Alpes. De 1918 à 1926, le nombre des apiculteurs suisses a augmenté de 21,5%, celui des ruches de 27,5%.

### Nouvelles diverses

**Une Exposition universelle d'art culinaire** a eu lieu à Londres du 15 au 24 novembre. La cuisine française y était représentée par une délégation de la Société des cuisiniers de Paris, conduite par le président de la société, M. Francis Carton.

**Les jeux à Montreux.** Après avoir entendu M. Jean de Muralt, conseiller national, partisan de

## Sollten Sie Feuer befürchten?

FICHET offeriert Ihnen seine TRESORE, feuerfeste GELDSCHRÄNKE, STAHLKASSETTEN

FICHET A.-G., GENÈVE, 1, Rue du Grütli, und  
ADRAG A.-G., BASEL, Elisabethenstrasse 4  
Ivan Stüssy, Luzern, Guggstrasse 5

## LE COGNAC MARTELL

est le meilleur ami de la maison,  
il doit avoir sa place dans chaque famille  
pour les bons et les mauvais jours

### PARCE QUE

- 1° C'est le complément le plus agréable d'un bon repas;
- 2° C'est le meilleur des digestifs;
- 3° Additionné d'eau ordinaire ou gazeuse, avec ou sans sucre, il désaltère délicieusement;
- 4° Le gourmet apprécie son arôme délicat dans les mets et les pâtisseries;
- 5° On en fait le plus exquis des grogs;
- 6° Il combat victorieusement la grippe et la fatigue.

MAISON FONDÉE EN 1715

## Der Erfolg spricht Bände!

Mein stets zunehmender Umsatz in  
**elektrischen Pianos**

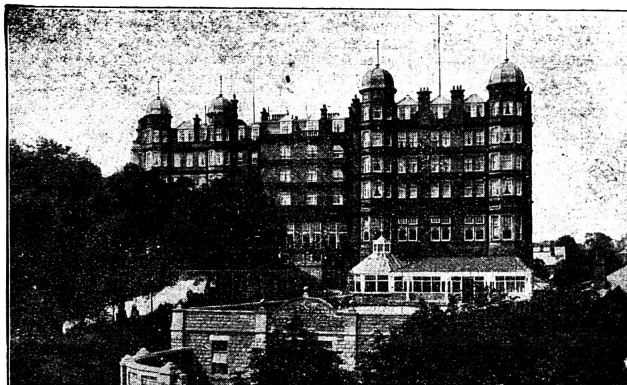
beweist, dass gute Musik in einem gut geführten Etablissement unentbehrlich geworden ist. Wenn Sie das in Ihr Lokal passende Instrument bei mir auswählen, dann werden auch Sie Erfolg damit haben. Durch angenehme Zahlungsbedingungen erleichtere ich Ihnen die Anschaffung. — Verlangen Sie meine unverbindliche Offerte oder Katalog P 55



**Musikhaus Hüni, Zürich**

bei der Hauptpost 175

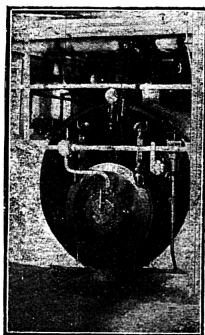
Stetes Inserieren ist Ihr sicherster Gewinn!



The Grand Hotel, Harrogate.

## One of the latest converts to SHELL FUEL OIL

Progressive hotel proprietors in every part of the world are adopting fuel oil for central heating, because it is clean, efficient and economical.



One of the Oil Fired Boilers of the Grand Hotel, Harrogate.

Lumina Ltd. (Fuel Oil Dept.)

Practically every existing Central Heating boiler can be readily converted to the use of liquid fuel — at a low cost, and without structural alterations. The equipment is simple to operate, and, if desired, can be fitted with automatic control.

For all enquiries and technical informations refer to

# Shell

Zürich, Stbporle

## Der SEDAN-TEPPICH

PERSER-IMITATION

Fabrikant: MAURICE GROSSELIN in Sedan (Frankreich)

In **Milieus** und **Vorlagen**  
und als **Läufer** zu besichtigen  
und zu beziehen bei:

ist einer der vom Kenner geschätztesten Teppiche. Er wird seit 40 Jahren fabriziert und liegen die besten Referenzen vieler Schweizer Hoteliers vor.

**W. Geelhaar, Bern**  
Teppiche und Decken en gros  
Spezialhaus für Hotel-Lieferungen



Jüngling, 16 Jahre alt, gesund und stark, sucht (P 3756 G) 5760

## Kochlehrstelle

in grösserem Hotel. Offerten erbeten an Paul Wolf, Dachdeckerm., Gossau (St. Gallen).

### Maitre d'Hotel

Suisse, parlant 3 langues, cherche place pour la saison d'hiver. Ecrire à Mr. F. Duplan, 12 Rue Haldimand, Lausanne. 5775

### Der Lehre entlassener Bäcker und Conditor

sucht Stelle als Volontär in Hotel. Offerten unter O. F. 1501 St. an Orell Füssli-Annoncen, St. Gallen. 4222

## Chef de Cuisine

39 Jahre alt, sucht, gestützt auf gute Referenzen des In- und Auslandes Saison- oder Jahresstelle. Offerten erbeten unter Chiffre P. G. Postlageramt Wynigen bei Burgdorf (Bern).

"KING GEORGE IV" SCOTCH WHISKY



Generalvertreter: VOSS & CIE., ZÜRICH 5

Wichtig für Konzerthäuser Winter-Saison  
**Prima Herren Damen Bauern Tanz** Orchester  
 einzelne Musiker vermittelt fortwährend Konzertsagentur  
 A. Störk, Basel, Leonhardsberg 1, Birsik 2876.

**Bürgermeisterli**  
 beliebter Apéritif



Nur echt von:  
**E. Meyer, Basel**

**Stoffmaschinen**  
 Mega



Gehr. Keller, Ulten

**Kochherde**



**GEBR. KREBS OBERHOFEN THUNERSEE**

**Englisch in 30 Stunden**  
 geläufig sprechen lernt man nach interessanter u. leichtfasslicher Methode durch britischen **Fernunterricht**  
 Erfolg garant. 500 Referenzen. Spezialschule für Englisch "Rapid" in Luzern 80 Prospekt gegen Rückporto.



## Wie zu Hause

fühlen sich Ihre anspruchsvollen Gäste, wenn Sie in Ihren Hotelzimmern Parkett verlegen lassen. Es gibt keinen andern Bodenbelag, der gleich vornehm, praktisch und hygienisch ist.

Verlangen Sie kostenlos unseren mit 52 farbigen Tafeln ausgestatteten Prospekt „Warum Parkett?“ und unsere unverbindliche Offerte.

**Gebr. Kiff & Cie., Parkett-Fabrik Alpnach-Dorf (Obwalden)**

## Die STIGLERLIFT A.-G.

fabriziert in der Schweiz mit einheimischen Arbeitskräften

### PERSONEN- UND WARENAUFZÜGE JEDER BETRIEBSART

für Hotels, Banken, Geschäfts-, Waren- und Privathäuser, Spitäler, Garagen, Fabriken etc. Sie ist Lizenzträgerin für die Schweiz der **MASCHINENFABRIK STIGLER A.-G.**

in Mailand, die auf Grund bald 60jähriger Erfahrungen Aufzüge baut und bereits über

# 28000

Anlagen erstellt hat.

Offerten, Projekte, Auskünfte und Ratschläge kostenfrei und unverbindlich durch

Teleph. Uto 16.90 **KAEGI & EGLI, ZÜRICH** Stauffacherplatz 3  
 ELEKTRISCHE UNTERNEHMUNGEN

und **ALBERT WALCH, GENÈVE** 12, Rue Général Dufour

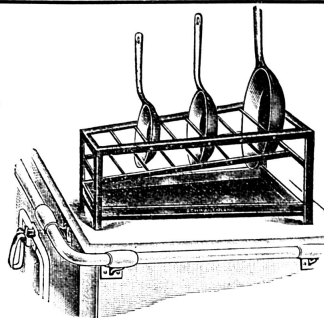
Ein Inserat in der „Revue“ ist eine Empfehlung!

Verlangen Sie Prospekt über **SCHWABENLAND'S** neuen patentierten

## Fettspareru. Pfannenordner

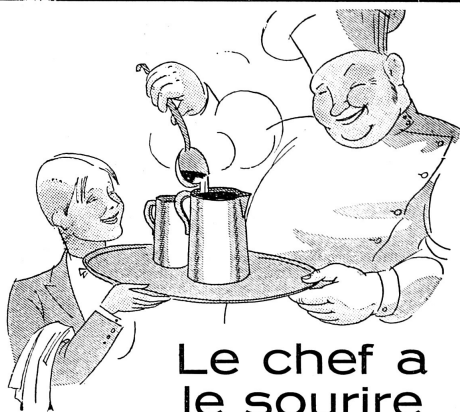
Preis Fr. 48.—

Macht sich in wenigen Wochen bezahlt!



Darf in keiner Küche fehlen. Glänzende Referenzen zu Diensten.

**Schwabenland & Co., A.-G., Zürich**  
 Spezialhaus für Hotelküchenbedarf



## Le chef a le sourire

quand il peut apprêter petits déjeuners et entremets avec les

## Cacaos

et chocolats en poudre Kohler, d'un arôme délicat et d'un bon rendement. Car il sait que ces exquisités de la marque

# KÖHLER

sont toujours bien accueillies

**Inserate in der „Hotel-Revue“ haben stets den grössten Erfolg!**

**Badische Metallwarenfabrik A.G., Pforzheim**



Schwer versilberte Tafelgeräte und Bestecke.

Generalvertreter für die Schweiz:

**C. Schneeberger & Cie.**

Biel - Bienne

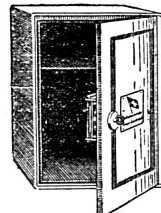
Reparaturen u. Wiederversilberungen sämtlicher Fabrikate. Aufpolieren Vernicklungen, Verkupferungen etc. Prompt, zuverlässig und vorteilhaft.

Verlangen Sie unverbindlich Katalog H. und Preislisten.



## Hotelzimmer-Tresor

Mit Versicherung gegen Einbruchdiebstahl von 5-50 000 Franken.



Seit 10 Jahren in ersten Häusern bestens eingeführt.

**Schweizerische Tresor-Gesellschaft, Zürich**  
 Tiefenhöfe 8 Tel.: Selnau 44.40



**Paßsier**, Junger, tüchtiger, der schon in Hotel gearbeitet, sucht Stelle auf 1. event. 15. Dez. Offerten an A. Treichler, Confiserie Decker, Lausanne. (118)

**Paßsier**, 22 Jahre, mit guten Zeugnissen und Kenntnis der Hotelbranche, sucht Winterstation- event. Jahresstelle. Götli, Knechtbühler, Thun, Launen 36. (707)

**Unter-Köchin**, Junge, tücht. Tochter sucht Stelle. Zentral-schweiz bevorzugt. Zeugnisse vorhanden. Offerten an Berta Baumann, Unter-Hünenberg (Kt. Zug). (133)

**Volontaire de cuisine**, 19 ans, fort, intell. et travail. Parl. franc. et allem. désirant apr. cuisin., cherche place dans bon hôtel. Entrée à convenir. Adr. offres à G. Broid, Rue de l'Orbe 24, Vallorbe (Vaud). (89)

## Etage & Lingerie

**Etagegouvernante**, umsichtig, tüchtig und erfahren, gesetzten Alters, sucht Saison- oder Jahresstelle. Letzteres bevorzugt. Chiffre 140

**Etagegouvernante**, überall erfahren, sprachkundig, sucht Stelle für sofort oder Winterstation. Zeugnisse guter Häuser. Chiffre 127

**Etage- oder Allein-Portier**, 21 Jahre, mit guten Referenzen, deutsch, franz., ital. u. etwas engl. sprechend, sucht Saison- od. Jahresstelle. Eintritt sofort. Chiffre 923

**Etage-Portier oder Liftier**, 23 Jahre, mit guten Referenzen, deutsch, franz. und etwas engl. sprechend, sucht Saison- od. Jahresstelle. Chiffre 138

**Gouvernante d'étage** oder Lingère, gesetzten Alters, tüchtig und erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 159

**Lingère**, Junge, tüchtige, in Nähen, Bügeln, Mangen, Maschinenstoppfen bewandert, sucht passende Stelle. Chiffre 94

**Portier d'étage** od. allein, 35 Jahre, deutsch, franz. u. etwas engl. sprechend, mit erstkl. Referenzen, sucht Winter-saison- oder Jahresstelle. Chiffre 937

**Wäscherin**, tüchtige, stillie und zuverlässige, mit Fremden-wäsche bewanderte Frau, sucht Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Frau Pöhl-Blätter, Hergswil (Nid.). (107)

**Zimmermädchen**, auch im Saal-service bewandert, Deutsch, Franz. u. etwas Engl. sucht Engagement für kommende Saison, od. Jahresstelle. Zeugniskopie u. Photographie zu Diensten. Chiffre 135

**Zimmermädchen**, deutsch, franz. u. engl. sprechend, sucht Engagement, Saison- oder Jahresstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 35

**Zimmermädchen**, nette, 23jährige Tochter, mit guten Zeugnissen, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle. Offerten an Marie Gehrig, Ammerswil (Aargau). (168)

**Zimmermädchen**, perfekt, seriös, tücht. im Service, im Nähen u. allen Arbeiten bewand., mit guten Zeugnissen, sucht Saison- od. Jahresstelle in gutem Hotel. Chiffre 174

**Zimmermädchen**, 26 Jahre alt, deutsch u. franz. sprech., sucht Winterengagement od. Jahresstelle in besseres seriöses Haus. Event. als Gouvernante-Anfängerin. Chiffre 12

**Zimmermädchen**, 29 Jahre alt, selbstständig im Zimmerdienst, sprachkundig, mit guten Referenzen, sucht Winter-saisonst. Off. an Chiffre 5060 poste restante Cassarate. (140)

**Zimmermädchen** sucht Jahres- oder Saisonstelle in Hotel. Prima Zeugnisse vorhanden. Chiffre 167

**Zimmermädchen**, tüchtige, deutsch und französisch sprechend, sucht für sofort Saison- oder Jahresstelle. Gute Zeugnisse u. Photo zu Diensten. Chiffre 112

**Zimmermädchen**, tüchtiges, im Nähen und Servieren bewandert, sucht passende Saison- oder Jahresstelle in seriöses, sauberes Hotel. Adr.: W. Jost, bei Frau Bigler-Mosmann, Worb-Dorf (Bern). (65)

**Zimmermädchen**, tüchtiges, erfahrenes, Franz. u. etwas engl. sprechend, sucht Saison- od. Jahresstelle. Chiffre 49

## Loge, Lift & Omnibus

**Chasseur-Liftier**, jung., m. kaufm. Bild., sucht Stelle als solcher od. Sekretär in Sais.- od. Jahresbetriebe. erst. Rang. Prima Zeugn. Und Junger Koch mit prima Zeugn. sucht Saison- od. Jahresstelle als Commis in erstkl. Hotel. Chiffre 32

**Concierge-Conducteur** oder Nachconcierge, ges. Alters, drei Hauptsprachen perfekt, mit erstklass. Referenzen, sucht Stelle auf Winterstation oder in Jahresbetrieb. Chiffre 889

**Concierge-Conducteur**, 36 Jahre, 3 Hauptsprachen perfekt, mehrjährige Auslandspraxis, sucht Winterstation- od. Jahresstelle, Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 134

**Concierge-Conducteur** od. Nachconcierge, 32 Jahre, 3 Hauptsprachen, tüchtig u. zuverlässig, sucht Saison- od. Jahresstelle, Beste Referenzen. Offerten an A. Schroeter, 259, rue de Morat, Fribourg. (488)

**Concierge-Conducteur** oder Conducteur, seriöser Mann, 50 Jahre, die vier Hauptsprachen sprechend, sucht Stelle. Chiffre 945

**Concierge**, Ende 30, der 4 Hauptspr. in Wort u. Schrift mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse des In- u. Auslands, Engagement für Jahres- od. Saisonstelle. Chiffre 7

**Concierge**, der Hauptsprachen mächtig, mit erstkl. Zeugnissen, sucht Winterengagement (Schweiz oder Ausland). Eintritt per sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre 951

**Concierge**, 45 Jahre, Schweizer, 3 Hauptsprachen u. etwas Ital., mit prima Referenzen aus Gent, Nizza, Neapel, sucht Engagement in gutem Haus von 15. Dezember an. Chiffre 121

**Concierge** od. Etageportier, 32 Jahre, 3 Sprachen sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Chiffre 6

**Concierge-Portier** oder Nachportier, zuverlässiger Mann, 4 Hauptsprachen geläufig sprechend, sucht Jahresstelle in gutem Haus Eintritt 15. Okt. bis 1. Nov. Eigene Uniform. Chiffre 301

**Hausbursche-Portier** oder Etage-Portier, solid und arbeitssam, deutsch und ziemlich franz. sprechend, sucht Stelle per 15. Dezember oder nach Uebereinkunft. Prima Zeugnisse. Chiffre 161

**Liftier**, Chasseur oder Portier, gut präsentierender Mann, 26 Jahre, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle. Chiffre 113

**Nachconcierge** oder Nachportier, Junger, verh., zuverlässiger Mann, mit Zeugnissen von Hotels ersten Ranges und prima Referenzen, sucht Stelle für Winterstation in besseres Hotel. Chiffre 887

**Portier-Concierge** oder Portier, mittleren Alters, 4 Sprachen, sucht Winterstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 954

**Portier**, Deutsch, Franz. u. etwas Engl., sucht Winterstation- od. Jahresstelle. Gute Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 92

**Portier**, gut empfohlener, seriöser, deutsch u. französisch sprechend, sucht sofort Stelle in mittleres Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 122

**Portier-Hausbursche**, 25jähr., deutsch u. franz. sprechend, sucht Winterstation- ev. Jahresstelle auf Etage od. für allein. Grab. od. Taxis bevorzugt. Prima Zeugn. Chiffre 99

**Portier**, Junger, gewandter, deutsch, franz. u. ziemlich engl. sprechend, mit prima Zeugnissen u. Referenzen, sucht Winterstation- oder Jahresstelle. Chiffre 85

**Portier**, jung., solid., ledig, deutsch u. franz. sprechend, sucht Portierstelle od. ähnliche Beschäftigung. Suchender ist auch mit Pferden vertraut. Öl. an B. Wiser, Schwyz. (121)

**Portier**, 20 Jahre, m. gut. Zeugn., sucht Stelle, am liebsten weibliche Schweiz, wo er d. Sprache noch bess. erlernen könnte; ev. jedoch auch deutsche Schweiz, in einem klein. Hotel von zirka 45 Betten. Chiffre 99

**Portier**, 20½ Jahre, Deutsch u. Französisch, Kenntnisse im Italienischen, sucht Stelle. Eintritt 1. Dezember. Chiffre 115

**Portier**, 32 Jahre, Allein oder Etage, deutsch, franz., Ital. und etwas engl. sprechend, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle für sofort oder nach Uebereinkunft. Chiffre 869

**Portier**, 34 Jahre, mit guten Zeugn., seit etl. Jahren in erst. Haus tätig, sucht Winterstation als Etage- od. Portier allein in kl. Haus, 3 Sprachen. Chiffre 916

## Bains, Cave & Jardin

**Kellermeister**, Junger, tüchtiger, mit Referenzen erster Häuser, sucht sich baldmöglichst zu verändern. Chiffre 147

**Masseuse-Bademeisterin**, durchaus tüchtige und erfahrene Kraft, sucht Engagement. Offerten unter O. F. 2837 Z. an Orell Füssli-Annoucen, Zürich, Zürcherhof. (1761)

## Divers

**Gouvernante-Anfängerin**, bisher Saaltochter in Hotel, sucht per sofort Engagement. Chiffre 20

**Gouvernante-Anfängerin**, Deutsch, Französisch und Englisch, im Hotellich erfahren, sucht Engagement. Chiffre 109

**Gouvernante**, tüchtig und erfahren, 4 Sprachen, sucht Engagement für Economat, Office oder Etage, event. in kleines Haus als General-Gouvernante, per sofort oder Winterstation. Chiffre 48

**Heizungsmonteur** sucht Stelle als Renateur oder Maschinist in Hotel oder Gasthof. Bewerber ist mit sämtlichen Reparaturen, auch Holzarbeiten, vertraut und verfügt zum Teil über eigenes Werkzeug. Sprach deutsch, französisch und italienisch. Chiffre 101

**Hotellerzöcher**, gut bewandert in Hotel- u. Restaur.-Betr., der 3 Landessprachen mächtig, sucht Vertrauensstelle. Referenzen zu Diensten. Chiffre 113

**Maler**, tüchtiger, mit sämtlichen Malerarbeiten bestens vertraut, sucht Stelle in Hotel. Offerten unter Chiffre 8661 Z. an Publicitas Bern. (162)

**Tapezierer**, strebsamer, 28 Jahre, mit guten Referenzen des In- u. Auslands, sucht Stellung für sofort oder später. Perlekt in den 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift. Chiffre 801

**Volontaire**, Jeune homme de 17 ans, Suisse romand, demande une place comme volontaire dans un hôtel de la Suisse allemande. Chiffre 165

## Clôture des insertions: Mardi soir.

**Gesucht auf Anfang Januar:**  
**1 Economat- und Lingeriegouvernante**  
(auch aushilfweise am Buffet). Ferner 1 Kaffee- und Angestelltenküchin, Jahresstellen. Offerten an Eidg. Militärkantine Thun. 2921

sprachenkundigem, gesellschaftlich gut gebildetem Sportsmann ist Gelegenheit geboten, als

**Maître de plaisir**  
und Sportsleiter einen kostenlosen Winteraufenthalt in erstklassigem Hotel zu machen. Offerten an Postfach 21413, Adolboden. (2899)

**Direktor**  
tüchtiger, erfahrener, sprachkundiger Fachmann, seit Jahren selbständiger Leiter grösserer Hotels, mit geschäftl. und sprachkundiger Frau, sucht seine Stelle zu wechseln. Gefl. Offerten unter Chiffre K. R. 2886 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Office-Gouvernante gesucht**  
per sofort für erstklassiges Hotel der französischen Schweiz. Jahresstelle, Französisch und deutsch sprechend. Zeugnisse mit Bild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Chiffre A. M. 2848 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht auf Frühjahr 1928**  
**Maître d'Hôtel**  
in grosses, erstklassiges Haus, Jahresgeschäft. Es wollen sich nur jüngere, gut präsentierende und sprachkundige Leute melden, die bereits im Ausland mit Erfolg tätig waren und die in der Lage sind, erstklassige Zeugnisse und Referenzen vorzuweisen. Offerten unter Chiffre C.V. 946/2890 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**HOTEL-SEKRETÄR**  
(Volontärstelle)  
sucht Hotelliersohn mit guter Schul- und kaufm. Bildung. Offerten an Postfach 15422, Brunnen. 2900

**Hotel-Sekretärin oder Kassierer**  
Junge, gebildete Tochter, deutsch, englisch, französisch und italienisch sprechend und korrespondierend, mit sämtlichen Bureau-Arbeiten, Journalführung usw. vertraut, sucht Winterstation- oder Jahresstelle  
in mittlerer oder grösserer Hause. Prima Zeugnisse und Referenzen. Eintritt und Salär nach Uebereinkunft. Offerten unter Chiffre M. 6692 Lz. an die Publicitas Luzern. 5780

**Gesucht**  
in Wintersporthotel des Engadins tüchtiger  
**Chef de Réception**  
Eintritt sofort oder nach Uebereinkunft. Offerten mit Photo, Zeugnissabschriften, Gehaltsansprüchen unter Chiffre B. Z. 2888 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Directeur d'Hôtel**  
expérimenté, parlant 4 langues, demande place. Ecrire sous chiffre J. B. 2927 à la Revue suisse des Hôtels à Bâle 2.

**Chef de rang-Maître d'hôtel**  
gesucht zu sofortigem Eintritt.  
Huguenin, Zürich

**Barmaid**  
gesucht  
per 1. Dezember in erstkl. Kursaal-Betrieb. Es wollen sich nur äusserst gewandte, pfllichtgetreue sowie sprachkundige Tüchtler, die über gute Zeugnisse verfügen, melden. Angebote unter Chiffre H. N. 2915 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.  
Junger, tüchtiger Koch (Hotelierson), patisseriekundig, mit besten Zeugnissen erster Häuser, sucht Winterengagement als

**Aide de cuisine**  
Offerten erbeten an Aug. Tschümperlin, Hotel Kurhaus Quartier, Telephone Nr. 8. 2917

**Küchenchef, Kontrolleur oder Stütze des Patrons**  
in Stadt oder Kurort, Zeugnisse und Photo zu Diensten. Offerten unter Chiffre F. R. 2912 an die Schweiz, Hotel-Revue, Basel 2.

**Gesucht: Trio**  
für Winterstation, ca. 2 Mt., hauptsächlich Tanzmusik, Jazz, Saxophon od. Banjo erforderlich. Offerten an Postfach 17716, Wengen. (2916)

Le Lausanne-Palace-Beau-Site à Lausanne cherche pour 15 déc.  
**DEUXIÈME CONCIERGE**  
connaissance des langues, énergique, placé à l'année. Inutile de faire offres sans meilleures références. J. Baumgartner, Dir.

Gesucht:  
**Barmaid**  
gewandte Mixerin mit Sprachkenntnissen an Winterkurort des Kantons Graubünden. Offerten unter Chiffre H. R. 2913 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Hotelverkauf!**  
Zu verkaufen  
guteles Haus mit 100 Betten und grossen Gartenanlagen an stark frequentiertem Kurort des Vierwaldstättersees an kapitalträchtige Fachleute. Offerten unter Chiffre J. G. 2919 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Erstkl. Orchester**  
(Konzert und Tanz)  
Klavier, Violine, Cello (Nebeninstr. Jazz) ev. grössere Besetzung frei für Winterstation-Offerten mit näheren Angaben (mög. ohne Verpflichtung) erbeten an L. Bamholz, Chef d'orchestre, Bern, Altenbergstrasse 53. 5782

**Empfehle meine vollständig renovierten Häuser in Arosa:**  
**Hotel BRISTOL und SCHWEIZERHAUS**  
Pächterin: Frau M. Donner  
**Pension VILLA HALDER und Pension FRIEDY**  
Pächterin: Fräulein Marg. Lehmann  
A. Minners, früher Kursaaldirektor, Arosa

**Zu verkaufen**  
Speisewirtschaft  
mit Hotel garni, in erster Lage der Stadt Bern. Anzahlung Fr. 50,000.— verlangt. Interessenten wollen sich schriftlich oder persönlich melden bei Notar Hans Haldemann, Bürgerhaus Bern.

**Zu verkaufen oder zu verpachten:**  
**Liegenschaften**  
mit Wirtschafts- und Pensionsbetrieb in Chur gelegen, zu günstigen Bedingungen.  
Anfragen an die beauftragte  
**Hypothekar-Abteilung**  
der Graubündner Kantonalbank in Chur.

**Gelegenheitskauf**  
**2 elektrische heizbare Mangeln**  
Walzenbreite 220x1750 mm und 250x2000 mm, von der Maschinenfabrik wie neu repariert, werden mit jeder Garantie billig verkauft. — Desgleichen:  
**2 Auswindmaschinen f. Kraftantrieb**  
kupferner Laufkorb-Durchmesser 600 und 650 mm, äusserst schwer gebaute Maschinen. — Ferner  
**1 Auswindmaschine**  
für Wasserantrieb. Sämtliche Maschinen sind sofort lieferbar. Gefl. Offerten unter Chiffre H. H. 2905 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**A louer**  
Hôtel  
dans importante station de la Suisse romande à louer un  
de 1er ordre d'environ cent lits avec Etablissement thermal et installation complete. Inutile faire offres si on ne pourra donner de fortes et serieuses garanties. Ecrire sous chiffre N. F. 2920 à la Hotel-Revue, Bâle 2.

**A Vendre**  
dans station sportive et climatique valdoise sur passage très fréquenté  
**Hôtel-Pension avec grand Restaurant**  
très bien installé. 50 lits de maîtres. Immeuble renové récemment. Inventaire complet. Garage. Jardin. Prix de vente très avantageux. Demandes sous Chiffre P. 27177 L. à Publicitas, Lausanne. 5760

**Buanderies d'hôtel**  
Ne faites aucune installation nouvelle, ni transformations sans demander une offre à:  
**Emery & Fils, Carouge-Genève**  
Maison fondée en 1859. (5739) Meilleures références.

**SWISS CHAMPAGNE**  
la plus ANCIENNE MAISON SUISSE  
Fondée en 1811 à Neuchâtel  
EXPOSITION DE BERNE 1914  
MÉDAILLE D'OR  
avec félicitations du Jury

**Maître de plaisir**  
Gesellschaftlich gut gebildetem Sportsmann, englisch und deutsch sprechend, ist Gelegenheit geboten, als  
in Hotel an bekanntem Wintersportplatz sich zu betätigen, verlangt wird speziell, dass sich derselbe um die indoor amusements annimmt. Offerten unter Chiffre W. C. 2928 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

In Chlasso, Bahnhofsstrasse,  
**zu verkaufen**  
modern gebautes Haus, Parterre und erster Stock als  
**Restaurant-Hotel**  
einrichtungen, Zentralheizung, 6 schöne Wohnungen, grosse Kellerkellerei, gute sichere Kapitalanlage, günstige Zahlungsbedingungen. Auskunft erteilen die Besitzer Baraffi & Wullschläger, Lugano. (2929)

**Messer - Putzmaschinen**  
neuester Konstruktion empfehlen  
**Schwabenland & C° A.-G., Zürich**  
59

Wegen Todesfall wird das bestbekannte  
**Hotel**  
„Bündner-Rigi“  
1650 m ü. M., wunderbare Aussicht, auch sehr geeignet für Ferienkolonien, samt allem Mobiliar (80 Betten) billig abzugeben. Angebote von Zwischenhändlern werden nicht berücksichtigt. Interessenten wollen sich melden bei Frau Wwe. Lutz in Inanz (Graubünden). 2873.

**Hotel-Pension in Zürich**  
**25 Fremdenbetten**  
bestbekanntes Haus in günstiger, aussichtreicher Lage, ist Familienverhältnisse halber  
**zu verkaufen**  
Das Objekt umfasst die Liegenschaft mit solid gebautem, modernem Wohnhaus, das gesamte Mobiliar, Wäsche, Geschirr etc.  
Erforderliches Kapital zur Uebernahme:  
**Fr. 75,000.—**  
Auskunft unter Chiffre P. N. 2923 durch die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. (Pacht oder Miete ausgeschlossen)

# meubles Perrenoud



**CERNIER**

INSTALLATIONS DE MOBILIERS  
POUR HOTELS ET PENSIONS  
FABRICATION GARANTIE - NOMBREUSES  
REFERENCES

MAGASINS A CHAUX-DE-FONDS  
NEUCHÂTEL, FLEURIER, BIENNE  
BERNE, LAUSANNE ET GENEVE

## „SONNE“

hat die idealste Konstruktion  
aller

### Wäsche - Trockenmaschinen

patent in allen Kulturstädten, trocken  
nach 3 Minuten nicht nur 9,  
sondern 12 und 16 Leintücher.  
Unbeschädigt für den Haushalt,  
Hotels, Pensionen, Sanatorien,  
Krankenhäuser etc. Hervorragende  
Qualitätsarbeit. Spielend leicht  
Gang, Kinderleicht zu bedienen,  
überall aufstellbar, geringster  
Kraftverbrauch, Innen  
und aussen ganz Kupfer. Eine  
Zierde für die Waschküche.  
Erstkl. Referenzen u. Zeugnisse.  
Verlangen Sie Prospekt.

Spezialfabrik für Wäsche- und Badapparate

**M. Bettenmann Söhne** :: Zürich 6  
Spreistr. 9, Tel. H. 2286 u. Suhr bei Aarau, Tel. 624  
Besichtigen Sie unser Musterlager unverbindlich.  
Bezugsquellennachweis d. d. Fabrik.

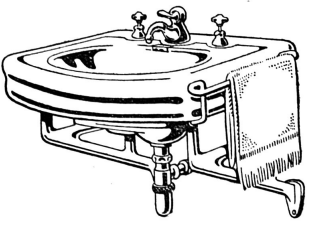
## Billards und Billards-Zubehören

Prima Ware. Bescheidene Preise. Es empfiehlt sich

**Fr. Bærliwy, Safenwil (Aarg.)**  
Telephon Nr. 22

## TROESCH & Co., A.-G.

Zürich BERN Antwerpen  
Fabrik sanitärer Apparate



### Hotel-Zimmer-Toilette TRIUMPH

aus schwerem Feuerlon mit neuer verdeckter  
Mischbatterie für Kalt- und Warmwasser, Modell Troesch.

Neue glatte Toiletten-Garnituren

Musterschutzn. No. 40002.

## Reine Luft

fördert Wohlbefinden, gute Laune und Zufriedenheit  
Ihrer Gäste. Es ist deshalb Ihr Vorteil, wenn Sie für  
gute Luft in Ihren Speisesälen, Rauchzimmern und  
Gesellschaftsräumen sorgen. Alle üblen Gerüche, insbe-  
sondere auch den des kalten Tabakrauches, beseitigt  
man am besten und schnellsten

### durch Ozon

das als aktiver Sauerstoff der Luft die angenehme  
Frische der Waldluft verleiht. Unsere elektrischen  
OZON-Apparate können aus jedem Starkstromnetz  
gespeist werden, unser neuer Ozonventilator ist sogar  
zum Anschluss an jede Steckdose eingerichtet. Der  
Stromverbrauch ist sehr gering.



**SIEMENS**  
Elektrizitätserzeugnisse A.-G.  
Abt. Siemens & Halske  
Zürich - Lausanne

Bis jetzt war dieses  
eine Kunst



Doch künftig  
geht es fast umsüsst.

## T-SULZ-ASPIK

### Konzentrierte Trocken-Gallerte

nach Dr. G. Rüscher

Hochwichtige Neuerung für die kalte  
Küche zur augenblicklichen Herstel-  
lung von Fleisch-Gelees und Sulzen  
aller Art. Verlangen Sie Prospekte.

Zu beziehen in allen Lebensmittel-Geschäften, od. direkt d. die  
**Haco-Gesellschaft A.-G., in Gümligen**

## Fleisch-Räuchen

aus Eternit für Rauchentnahme vom Kamin  
oder für direkte Feuerung haben sich zum Räuchern  
und Aufbewahren der Fleischware im Sommer und Win-  
ter gleich vorzüglich bewährt. **Feuersicher, insek-  
tensicher, wenig Platzanspruch, prompt  
Montierung.**

Hunderte von Referenzen.

**Joh. Schenk, Ofenfabrik, Langnau (Bern)**



## Thés en Gros

Indes - Ceylon - Darjeeling - Java  
Sumatra - Chine

IMPORTATION - EXPORTATION  
Vente directe de la plantation à l'hôtel

Maison Charles-Marie Steinmann succ. de  
E. Steinmann & fils (fondée en 1892)  
Genève, rue de Lyon 72.

Demandez le colis-essai de kg 4.500  
Echantillons à disposition  
Téléphon Mont-Blanc 4059

## ENGLAND

ECOLE INTERNATIONALE - HERNE BAY  
- Gegr. 1900 -

Englisch in 3 Monaten. Garantierte durch Einzelunterricht die  
genügende Erlernung der Sprache für das Hotelfach etc. Prima  
Pension und Familienleben zugesichert. Nächster Kursbeginn  
ab 1. Dezember. Prospekte und beste Referenzen auf Verlangen  
durch

A. H. Cutler, Principal, 18, Downs Park, Herne Bay.

### Nerven-Heilanstalt

„Friedheim“  
Zihlschlacht (Thurgau)  
Eisenbahnstationen: Amriswil  
Bischofszell-Nord

### Nerven- u. Gemütskranke

Sorgfältige Pflege. - Gegründet 1891  
Drei Aerzte. - Telefon Nummer 3

Chefarzt und Besitzer:  
**Dr. Krayenbühl**

## Weinversteigerung der Stadt Lausanne

### 1927er Ernte

Am 9. Dezember 1927, um 14.39 Uhr, im Stadthaus in Lausanne  
ca 69.000 Liter Weisswein in 42 Fässern und  
ca 1.700 Liter Rotwein in 7 Fässern

Weinprobiertage:

Am 7. Dezember: Altaman um 13½ Uhr; Abbaye de Mont um  
15½ Uhr.

Am 8. Dezember: Dézaley „Clos des Moines“ um 13 Uhr;  
Dézaley de la Ville um 14½ Uhr; Durignon um 16½ Uhr.

Am 9. Dezember: Faux-Blanc-Boverats um 10½ Uhr.

Verlangen Sie das ausführliche Verzeichnis von der Direction  
des Finances, Service des Gérances, Lausanne.



## ELEKTRISCHE BETTFEDERN-REINIGUNG

Neue Federbetten, Bettfedern, Flaum u. Fassungen  
**Ed. Fischer, Zürich 1**  
Gräblistrasse 14, Tel. Hoff. 8593.

Neue, modernste Maschinen-Anlage zum Entstauben,  
Dämpfen, Desinfizieren und Sortieren von  
Bettfedern und Flaum



## Glasschränke

72 cm hoch, 43 cm breit, 32  
cm tief. Buchenholz mattiert,  
liefert zu Fr. 38.— per Stück

**IRA Co., Holzwarenfabrik  
Solothurn.**

## H. RIVINIUS, ZÜRICH 1

Fraumünsterstrasse 14  
Papier-mache-Waren im gros, sowie diverse  
Hotel-Bedarfsartikel



Tel. Soltau 1570

## C. VOLDERAUER in BASEL

Dom. und Bureau: Mittlere Strasse 54

Mitglied des Handels- u. Industrie-Vereins in Basel,  
seit ü. 30 Jahren im HANDEL tätig, empfiehlt sich  
für den **An- und Verkauf von Hotels und  
Pensionen** gewissenhafte Bedienung garantiert  
Prima Referenzen.

## Maison WAP

Telephone: 39.30  
Michel, Stahl & Cie  
Lausanne  
Telegrammes:  
GOWAP

**Nos spécialités:**

Livres de bons, grands et petits. Blocs-notes. Papier à provision en  
feuilles et en blocs. PAPIERS GAUFRES ET DENTELLES. Serviettes  
en papier et Pochettes. Papiers WC. en rouleaux et en paquets.  
Papiers buvard, blanc et en couleur. Papiers d'office. Chalumeaux  
et Cure-dents. Articles pour Bal et Cotillon.



## Ambrosia

wird als das  
**Feinste**  
in Speiseölen anerkannt.  
Zum **Kochen**  
für **Salat**  
und **Mayonnaise**

Referenzen von erstklassigen Hotels. Ersatzöl  
weisse man energisch zurück. Man achte auf die  
plombierten Originalgehäuse.

**Ernst Hürlimann, Wädenswil**

# RUM CORUBA unübertroffen

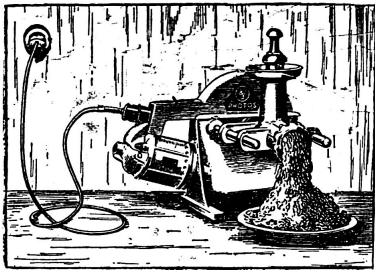
## GOLDENE MEDAILLE

an der Ausstellung für das Gastwirts - Gewerbe 1927 in Zürich  
Er ist eben doch der beste.

## Kaffee-Zusatz Himpel

sogenannter Kaffee-Essenz

Bestellen Sie heute noch Probepäckchen zu 5 Kg. à Fr. 3.50 das Kg. beim **Fabrikanten Richard Kaiser, vorm. Gustav Himpel, Rapperswil (St. Gallen),** Telephon 27



## PROTOS KÜCHENMOTOR

Der „Protos-Küchenmotor“ ist der seit einigen Jahren verdingte kleine Universalmotor mit Hauptstromcharakteristik zum Antrieb von Küchenmaschinen im Haushalt.

Der hochtourige, also kleine und leichte Motor besitzt sehr hohes Drehmoment und passt sich elastisch dem Kraftbedarf des Arbeitsvorganges an. Der sehr hohe Wirkungsgrad des Getriebes gestattet bei einer Vollastaufnahme von nur 150 Watt grosse Materialmengen in einigen Minuten zu verarbeiten. Die Stromkosten betragen daher selbst bei Lichtstrompreisen nur einige Rappen täglich. Die 18 verschiedenen aufsteckbaren Küchenmaschinen sind Erzeugnisse des auf diesem Gebiete bewährten Alexanderwerkens Remscheid.

Der „Protos-Küchenmotor“ kann mittels normaler Geräteanschlussdrehn an jede Lichtsteckdose angeschlossen werden. Keine Wartung. Vollständig gefahrlose Bedienung entsprechend den Vorschriften der Berufsgenossenschaft der Nahrungsmittel-Industrie.

Gute Formgebung, weisse Lackierung, Vernickelung der blanken Teile.

Erhältlich in den einschlägigen Geschäften  
Bezugsquellen durch:

**Siemens-Elektrizitätserzeugnisse A.G.**  
Löwenstrasse 35 Zürich Tel. Uto 3600



### Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinschiede und bei den Trauerfeierlichkeiten unseres lieben Gatten, Vaters, Schwiegervaters u. Grossvaters, Onkels u. Cousins

**Herrn Robert Zufferey**

sowie für die dem Verstorbenen gewidmeten Blumen sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Brig, den 22. November 1927.

Die Trauerfamilie.

Inserate in der Hotel-Revue haben weiteste Verbreitung und sichern Erfolg!

Wir offerieren Ihnen:

**Arrivée-Départ-Bücher  
Fremden-Bücher  
Weck-Bücher**

a) Lager

**KOCH & UTINGER, CHUR**



**Fritz Berner**

Betrachten Sie mich nicht als Ihren Lieferanten, sondern als Ihren Berater

Bitte sehen Sie sich meine reiche Sammlung von Mustern und Vorlagen unverbindlich an

Atelier für Architektur und Raumkunst

**ZÜRICH 7**  
Casinoplatz

### Chef de cuisine

cherche place pour saison ou à l'année. Certificates à disposition. Offres écrites sous K 15082 L à Publicitas L'Annuaire.

Frei ab 1. Dez. oder für Wintersaison ganz erstkl. Konzert- und Tanz- 2924

## Orchester

Prima Ref. und Zeugnisse von nur erstkl. Häusern des In- und Auslandes. Gefl. Offerten an H. Ledent, Schlützengraben 62, Basel.

### A vendre Chambre froide

pour Autofrig parfait état bas prix. Demandez. Adresse: F. Speldel, boucher, l'Isle s. Morges (Vaud). 2814

### Tüchtiger, fleissiger 2865 Portier-d'étage

in erstklassigen Saisonstellen tätig und mit guten Referenzen versehen. deutsch, französisch u. ziemlich englisch sprechend sucht Saison- oder Jahresstelle. Gefl. Offerten an Ernst Zürcher, Wyssachen bei Huttwil (Bern).

### 10 Hotel-Betten weisse, eiserne, solide Modelle, 120 und 160 Fr., komplett, auch einzeln zu verkaufen. Offerten unter Chiffre M. R. 2894 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Hotelier

best. Alters, mit geschäftstüchtiger Frau, Franz., Engl., langjährigen Erfahrungen im Hotel-, Restaurantfache, sucht Stelle als

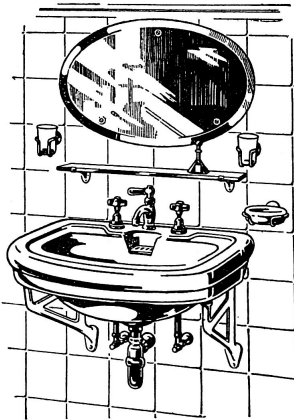
### Gerant Direktor

event. Miete von mittlerer, Betriebe. Offerten unter Chiffre D. R. 2895 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Ihr Hotel ist stets besetzt

wenn Sie in Ihren Zimmern Waschtische mit fliessendem temperiertem Wasser haben

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Aktien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen



**Votre hôtel sera toujours au complet**

si les lavabos avec eau courante et tempérée sont installés dans toutes vos chambres

**BAMBERGER, LEROI & CO., ZÜRICH**  
Société Anonyme  
Fabrication d'appareils sanitaires

## Grundstückversteigerung infolge Konkurs

Montag, den 28. November 1927, nachmittags 3 Uhr, wird die unterzeichnete Amtsstelle aus der Konkursmasse des **Adolf Schneider-Schau**, Wirt und Baumeister in Münchenstein, im Restaurant zur „Hofmatt“ in Münchenstein, versteigern:

Grundbuch Münchenstein:

Parz. 1838: 14 a 67 qm Hausplatz und Hofraum mit dem darauf neu erstellten Wohnhaus, Restaurant mit grossem Konzertsaal, Theaterbühne und Kulissen, Kegelbahn, Kino-Anlage ohne Apparate, Metzgerei-Lokal und Trinkhallenanbau sub. Nr. 88 brandversichert zu Fr. 322,000.—

Zu der Liegenschaft wird noch das vorhandene Wirtschaftsinventar, laut besonderem Verzeichnis, versteigert.

Gantschätzung für die Liegenschaft . . . . . Fr. 280,000.—  
Gantschätzung für die Fahrhabe . . . . . Fr. 11,000.—

Die Liegenschaft ist an der Tramlinie Basel-Münchenstein in unmittelbarer Nähe einer Haltestelle gelegen.

Die Steigerungsbedingungen liegen zur Einsicht auf.

Arlesheim, den 19. November 1927.

Konkursamt Arlesheim.

4225

*Berndorf*

besorgt  
in anerkannt fachmännischer  
Weise Reparaturen, Versilberungen  
und Vernicklungen

**BERNDORFER KRUPP METALL-WERK**  
AKTIENGESELLSCHAFT IN LUZERN

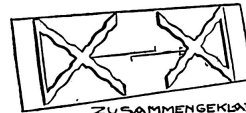
**Inserieren  
bringt  
Gewinn!**

### Hotel - Sekretär - Kurse

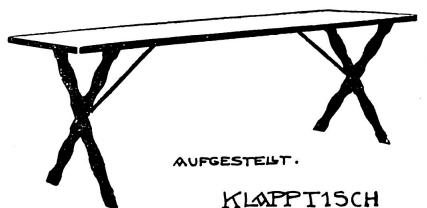
Gründl. und prakt. Ausbildung in allen kommerziellen Fächern (Bureau- und Verwaltungsdienst) der mod. Hotel- und Restaurantbetriebe. — Alle Fremdsprachen. — Freie Wahl der Fächer. — Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekte H. von 461

Gademanns Fachschule, Zürich, Gessnerallee 32

Unser bewährter **Klapp Tisch** spart Platz, Zeit u. Geld



ZUSAMMENGESCHLAGT



AUFGESTELLT.

**KLAPPTISCH**  
(GES. GESCHÜTZT.)

Dieser erstellen wir in beliebiger Länge und Breite. Interessenten wollen gefl. Preisofferte verlangen unter Angabe der Stückzahl und Grösse.

**J. Meer & Cie., Möbelfabrik, Huttwil**

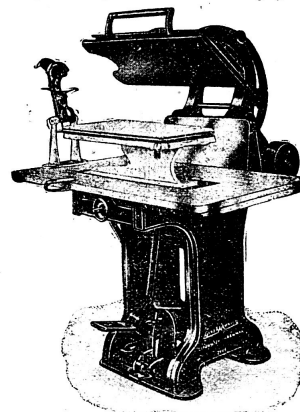
Gegründet 1876

Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

## \*ESWA-ZÜRICH\*

Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe  
Dreikönigstrasse 10

## Die Ideal-Press



erlaubt spielend leichtes, rasches und schönes Plätten von feiner glatter Wäsche, Decken etc. mit und ohne Stickeren. Heizung mit Gas, Elektr. od. Dampf. Auskunft durch Firma:

## \*ESWA-ZÜRICH\*

Einkaufs-Centrale für schweiz. Wäschereibetriebe  
Dreikönigstrasse 10